Telephon-Anschluß 55.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 3 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Unterhaltungsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 28. (Erstes Blatt.) Samstag den 5. Februar 1898. (Agatha.) **25. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin,** 4. Februar.

* **Der ‚Reichsanzeiger'** theilt mit: Die Einfuhr lebender Pflanzen und frischer Pflanzenabfälle aus den Vereinigten Staaten ist gänzlich, die Einfuhr von Obst und Obstabfällen unter der Voraussetzung verboten, daß bei der an der Eingangsstelle vorgenommenen Untersuchung der Sendung das Vorhandensein der Schildlaus festgestellt wird. Der ‚Reichsanzeiger' begründet das Einfuhrverbot ausführlich und theilt mit, daß auf dem in Hamburg eingetroffenen californischen Obst Schildläuse gefunden worden seien. Das Blatt legt die Gefährlichkeit des Schädlings dar.

⚓ **Im Abgeordnetenhaus** wurde der Gestütsetat am Donnerstag zu Ende berathen, wobei Abg. Klose (C.) um Herabsetzung der Deckgelder, Abg. Herold (C.) um Rückerstattung des Deckgeldes im Falle des Güstbleibens der Stuten baten. Zu demselben Etat sprachen noch die Abgg. Pleß (C.), Rickert (frs. Vgg.), v. Mendel (k.), Knebel (natl.). Die einzelnen Titel wurden bewilligt. Beim Domänenetat sprach Abg. Szmula (C.) gegen die Parzellirung der Domänen im Allgemeinen, um Aufhebung der Fideicommisse, und betonte den Arbeitermangel in Schlesien, wo in einzelnen Kreisen Domänenland an die Bauern zu verkaufen zweckdienlich wäre. Der Regierungs-Commissar war entgegengesetzter Ansicht, weil die Bauern keine Baarmittel hätten, an die katholische Kirche und Schulgemeinde wären Abverkäufe geschehen. Zur Parzellirung der Domänen sprachen noch Abg. Sieg (natl.), Abg. Gothein (frs. Vgg.). Nach belangloser Debatte über Mineralwässer und Bäder, wobei die Abgg. Cahensly und Imwalle (C.) zu Wort kamen, wurden die einzelnen Titel bewilligt und das Haus auf Freitag vertagt. (Justiz-Etat.)

⚓ **In der Petitions-Commission des Reichstags** kam heute auf Grund einer Petition der „Vereinigung für Auswanderungsfragen" der Fall des Lehrers Roth zur Sprache. Seitens der Regierung wurden die Mittheilungen der Presse über die barbarischen Mißhandlungen, denen der in Süd-Brasilien angesiedelte Lehrer Roth ausgesetzt war, bestätigt, gleichzeitig aber mitgetheilt, daß seitens der brasilianischen Regierung Alles geschehen sei, um dem Verletzten Genugthuung zu verschaffen. Außerdem sei ihm von der deutschen Regierung eine Entschädigung ausgezahlt, und man werde bemüht sein, diesen Betrag von Brasilien zurückzuerhalten.

⚓ **Die Verweigerung von Diäten für die Reichstags-Abgeordneten** war von der ‚Frankf. Ztg.' auf den Widerstand des Kaisers zurückgeführt worden. Das ist nach den ‚Berl. Neuest. Nachr.' irrig. Das preußische Staatsministerium vielmehr erachte die Einführung von Diäten ohne gleichzeitige Einführung starker Cautelen für unzulässig und unmöglich; durch die Diäten würde die Machtfülle der preußischen Krone noch mehr eingeschränkt, als es durch die Reichsverfassung bereits geschehen sei. Das Staatsministerium, hierin in völliger Uebereinstimmung mit dem Kaiser, würde, wenigstens in seiner jetzigen Zusammensetzung, keinem auf Diäten gerichteten Antrage ohne ausreichende Compensation zustimmen. Uns dünkt, wir hören da Herrn v. Miquel sprechen, der ja so treu die Kronrechte hütet. Die Conservativen haben sich vor einiger Zeit gerühmt, die Gewährung von Diäten hintertrieben zu haben. Sollten sie sich vielleicht hinter ihren Freund Miquel gesteckt haben? Wie übrigens Diäten die Machtfülle der preußischen Krone einschränken könnten, ist uns vorläufig nicht recht klar.

✝ **Den Entscheid** der Regierung wegen der Niederlassung der Steyler Missionsgesellschaft in Letmathe findet sogar die ‚Voss. Ztg.' „wenig glücklich" formulirt und begründet und gibt der katholischen Presse recht, wenn sie darüber spottet. Die Versagung der Genehmigung an sich hat freilich auch den Beifall des angeblich freisinnigen Blattes.

* **Staatssecretär v. Podbielski** hatte am Donnerstag im Reichstage sein „Debut". Zwar ist er im Parlament kein Neuling mehr und hat er als Abgeordneter schon oft geredet, als Leiter der Postverwaltung hatte er aber allein von allen neuen Männern den Mund bisher im Plenum nicht aufgethan. Das Haus war am Donnerstag, — wegen des „Debuts", bleibe dahingestellt — etwas besser besetzt als an den vorhergehenden Tagen. Einen „großen Erfolg" konnte es dem „neuen Manne" indeß nicht besorgen. Herr v. Podbielski sprach zweimal, aber mehr wortreich als eindrucksvoll. Anscheinend fühlt er sich in seinem Ressort noch nicht recht sicher und ist deshalb etwas nervös. Er liebte die langen und verwickelten Sätze, brachte aber die wenigsten regelrecht zu Ende, sondern entgleiste in allen möglichen Zwischenbemerkungen und Wiederholungen. Sein Organ ist zwar deutlich, aber wenig klang- und ausdrucksvoll; dabei wurden die Worte überhastet. Die linke Hand in der Hosentasche, in der Rechten einen Bleistift, demonstrirend und gestikulirend, ging er sprechend auf dem Podium hin und her, bald der rechten Seite des Hauses, bald der linken den Rücken zukehrend, und wenn man ihn oben noch früher hatte sprechen hören, so war er im nächsten Augenblicke zehn Schritte weiter entfernt und sprach nach der andern Wand hin, sodaß man zuweilen nicht wußte, ob er aufgehört habe oder nicht. Nun vielleicht gewöhnt er sich bald mehr ein und legt die Unruhe ab. Man hat den ehemaligen Husaren-General in seinem neuen Amte ja verschiedentlich so unfreundlich begrüßt, daß seine Aufgeregtheit nicht zu verwundern ist. Ein paar scherzende Bemerkungen gelangen schon ganz gut und wurden vom Hause mit dankbarer Heiterkeit aufgenommen.

* **In der Kommission** für die Militärstrafproceßreform wurde am Donnerstag der § 286, wonach das Gericht den Umfang der Beweisaufnahme bestimmt, gemäß den Anträgen der Centrumspartei dahin eingeschränkt, daß in den Hauptverhandlungen vor den Kriegsgerichten in erster Instanz das Gericht die Erhebung eines einzelnen Beweises nur ablehnen kann, wenn die zu verweisende Thatsache als zu Gunsten des Angeklagten erwiesen oder einstimmig für unerheblich erachtet ist. Auf Antrag des Abg. Bassermann wurde nach § 309 die Bestimmung aufgenommen, daß zu jeder dem Angeklagten nachtheiligen Entscheidung des Gerichts, welche die Schuldfrage betrifft, eine Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen erforderlich ist. Weitere Aenderungen waren von minderer prinzipieller Bedeutung.

* **In Deutsch-Südwestafrika** ist der Aufstand im Süden des Schutzgebietes, wie die ‚Post' mittheilt, seit Monaten völlig beendet. Die Reste der Empörer wurden gefangen und sehen ihrer Aburtheilung entgegen. Was den Aufstand im Norden anlangt, so hat Hauptmann v. Estorff, wie bereits seit Wochen bekannt, eine Anzahl aufständischer Zwartbooi-Hottentotten angegriffen und zersprengt. Bei dieser Gelegenheit wurde er zwei Mal leicht verwundet, blieb aber dienstfähig. Daß sich die flüchtigen Zwartbooi mit den Ovambos vereinigt haben, wird von der ‚Post' für unwahrscheinlich gehalten, da zwischen beiden Stämmen von Alters her Reibereien bestehen.

Türkei.

* **Konstantinopel,** 4. Febr. Wenn die bedeutsame Nachricht über eine Verständigung Rußlands, Frankreichs und Englands über die Einsetzung des Prinzen Georg als Gouverneur von Kreta sich bestätigt, dann ist eine Entscheidung wenigstens in dieser Frage, die von dem europäischen Concert so lange verschleppt worden ist, zu erwarten. Da Italien mit der Kandidatur des Prinzen Georg wahrscheinlich vollständig einverstanden ist und Oesterreich-Ungarn mit seiner Zustimmung wohl nur aus Rücksicht auf Deutschland zurückhält, dieses letztere aber, wie die Officiösen täglich versichern, an der Angelegenheit erst in letzter Stelle interessirt ist, so braucht man eine ernstliche Differenz zwischen den sechs Großmächten wegen dieser Frage wohl nicht zu befürchten. Der Sultan ist aber nicht in der Lage, den Plan Rußlands, Frankreichs und Englands zu verhindern, denn den Kriegsschiffen dieser Mächte wird es nicht schwer fallen, eine Landung neuer türkischer Truppen auf Kreta zu verhindern. Abdul Hamid hat in der Stunde der Noth seine Zustimmung zur Einrichtung einer selbstständigen Verwaltung auf Kreta gegeben und er hat gar kein Recht, dieses Zugeständniß jetzt rückgängig zu machen. Der Sultan scheint aber die Absicht zu haben, durch Festhalten Thessaliens einen Druck auf die Entschließungen der Mächte mit Bezug auf Kreta auszuüben. Ein solcher Versuch sollte jedoch mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden, denn die Räumung Thessaliens steht in keinem Zusammenhange mit der Einrichtung der Autonomie auf Kreta. In dem griechisch-türkischen Friedensvertrage sind die Bedingungen genau festgesetzt, unter denen die Räumung Thessaliens zu erfolgen hat und wenn diese Bedingungen von Seiten Griechenlands erfüllt sind, muß die Räumung erfolgen, falls der Sultan nicht vertragsbrüchig werden will. Die Regelung der Kreta Frage geht überhaupt Griechenland gar nichts an, sondern ist nur zwischen den Mächten untereinander, beziehungsweise zwischen diesen und der Türkei auszumachen. Hoffentlich wird dies dem Sultan auch seitens seiner europäischen Freunde klar gemacht, damit er sich nicht unnützerweise in einen ungleichen Kampf hineinziehen läßt.

Amerika.

* **Washington,** 2. Febr. In einer Unterredung über das von der deutschen Regierung beabsichtigte Verbot der Einfuhr americanischen Obstes aus sanitären Gründen erklärte ein Senator aus Californien, der Grund zum Erlaß des Verbots sei ein bloßer Vorwand. Die Verordnung ziele nur auf die Ausschließung des amerikanischen Obstes hin, das mit dem deutschen in Wettbewerb träte. Dies sei zweifellos als Wiedervergeltung für den amerikanischen Unterscheidungszoll auf den Zucker aus prämienzahlenden Ländern beabsichtigt. Ein Senator in Louisiana ist der Ansicht, die Vereinigten Staaten sollten die Einfuhr von deutschen Messerschmiede- und Wollenwaaren verbieten. Das würde bald der unterschiedlichen Behandlung gegenüber den americanischen Waaren ein Ende machen. Senator Lodge erklärte, die Handlungsweise Deutschlands sei unleugbar ein Vertragsbruch. Senator Burrows sagt, die Angelegenheit müßte gründlich untersucht werden. Hitt, der Vorsitzende der Commission für auswärtige Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses, drückt sein Erstaunen über das Verbot aus und sagte, alle Mächte hätten das Recht, die Wohlfahrt ihrer Völker zu schützen. Doch er hoffe, daß das nicht ein Schritt zu einer Politik der Wiedervergeltung sei. Andere Mitglieder der Commission für auswärtige Angelegenheiten glauben, das Verbot sei ein Theil der auf Vergeltungsmaßnahmen gerichteten Haltung, die Deutschland eingenommen habe. Auch eine Anzahl von californischen Mitgliedern des Congresses ist der Meinung, daß das Verbot eine Maßregel der Wiedervergeltung sei. Der Vorsitzende der Obstbauabtheilung im Landwirthschaftlichen Amt erklärte, das californische Obst sei das von Insecten freieste im ganzen Lande, und es sei wenig oder gar kein Grund vorhanden zu der Behauptung, daß das nach auswärts versandte Obst gesundheitsschädlich sei. Vielmehr sollten die Vereinigten Staaten geschützt werden, da beinahe alle Insecten in ihrem Obst vom Auslande hereingekommen seien.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 5. Februar.

✝ **Die Handwerker-Meister-Kranken- und Sterbekasse** hielt am Mittwoch (Maria Lichtmeß) ihre diesjährige Generalversammlung im Lokale des Herrn Servaes ab. Der Vorsitzende, Herr Velmer, eröffnete die Sitzung gegen 5½ Uhr mit dem Ausdruck der Freude über den zahlreichen Besuch. Die Rechnungs-Ablage ergab für das abgelaufene Jahr einen Ueberschuß von 475,45 M. Die Kasse hat jetzt einen Bestand von 3125,69 M., hat demnach seit dem Jahre 1894 (2359,78 M.) um 765,91 M. zugenommen. Der vorgeschriebene Reservefonds ist schon bedeutend überschritten, der Antrag des Vorstandes, das Krankengeld zu erhöhen, wurde daher nach eingehender Debatte einstimmig angenommen. Dem Kassirer wurde auf Antrag des Rechnungs-Ausschusses Entlastung ertheilt. Bei der durch Stimmzettel gethätigten Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder, die Herren Bernh. Rühl, Wilh. Fuchs, Joh. Heck und Wilh. Reinartz wiedergewählt. Die Genannten nahmen die Wahl dankend an. Zum Schlusse wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten verhandelt und erledigt. Jungen Handwerksmeistern kann der Beitritt zu der Kasse, die jetzt über einen gehörigen Reservefonds verfügt, nur empfohlen werden.

✕ **Rundreisekarten nach Italien.** Die Rundreisekarten zum Besuche von Italien, welche in Verbindung mit Rückfahrscheinheften nach der Station Bellinzona und den italienischen Uebergangsstationen Chiasso und Suino verausgabt werden, haben vom 1. Januar d. J. ab Aenderungen erlitten. Die neuen Rundreisefahrkarten sind in dem westdeutschen Kursbuche enthalten. Außer diesen festen Rundreisekarten können in Chiasso und Suino gegen vorherige rechtzeitige schriftliche Bestellung auch noch zusammenstellbare Rundreisehefte bezogen werden, deren Reiseweg der Reisende unter Beobachtung der für die Ausstellung und den Bezug dieser Hefte aufgestellten Bedingungen nach eigener Wahl selbst bestimmen kann. Der Mindestumfang muß 400km betragen; für Reisen von mindestens 800km ist Hin- und Rückfahrt auf der gleichen Strecke zulässig. Die Gültigkeitsdauer beträgt 15 Tage für 400—799km, 30 Tage für 800—1999km, 45 Tage für 2000km und darüber. Dem Bestellscheine ist eine Bestellgebühr von 1 Frcs. beizulegen. Auch beim Bezuge dieser Hefte wird die Gültigkeitsdauer der Anschluß-Rückfahrkarten nach Chiasso und Suino auf 60 Tage verlängert.

— **Für Schmetterlingssammler.** Die Interessenten von Neuß und Umgegend werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Lokale von Hrn. Carl Müller, Oberstr. 121, mehrere prachtvolle Sammlungen zur Ansicht stehen.

✕ **Kaarst,** 30. Jan. Der hiesige Männergesangverein „Froher Sängerbund" veranstaltete am vorigen Sonntage im Saale des Herrn Weyers einen hübschen Unterhaltungsabend, bestehend in Vocal- und Instrumental-Concert. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. In den ersten Reihen hatte eine stattliche Anzahl Ehrenmitglieder Platz genommen. Das reichhaltige Programm wurde tadellos durchgeführt. Nach einem einleitenden Marsch für Klavier und Geige, vorgetragen von zwei Mitgliedern des Vereins, trat der Chor in Activität. Die Lieder klangen rein und harmonisch; den wackern Sängern wurde seitens der Zuhörer lebhafter Beifall gezollt. Es folgten Couplets, Duetts, Terzetts und Musikvorträge in geschmackvoller Abwechselung. Die Ausführung der Lieder und Musikvorträge verdient unsere vollste Anerkennung. Nur zu schnell schwanden die schönen Stunden dahin und erst spät trennte man sich mit dem Wunsche nach einer baldigen Wiederholung. Der Verein hat dem Wunsche des Publikums Rechnung getragen, und Mittwoch fand eine zweite Aufführung statt. Der Verein spielte wiederum vor völlig ausverkauftem Hause. Die zweite Aufführung gestaltete sich ebenfalls zu einer wirklich mustergültigen. Mit dem Erfolge seines ersten öffentlichen Auftretens kann der junge Verein durchaus zufrieden sein. Möge dieser gute Anfang die Mitglieder anspornen, unter der umsichtigen Leitung ihres wackern Dirigenten die edle Kunst des Gesanges fleißig weiter zu pflegen, und in Bälde der hiesigen Einwohnerschaft wiederum einen solch genußreichen Abend bieten. Wir aber rufen dem Verein ein vivat, floreat, crescat zu.

⊙ **Hemmerden,** 2. Febr. Heute Abend fand im Saale von Fleischhauer die angekündigte Verloosung, verbunden mit nachfolgender religiös-theatralischer Aufführung statt. Die hübschen Gewinne hatten in vortrefflicher Dekoration auf dem Podium ihre Aufstellung gefunden. Herr Pfarrer Heyden hielt zu Beginn eine kurze, humoristisch gewürzte Ansprache. Eine dicht aneinander gedrängte Menschenmenge wartete in ungeduldiger Spannung, als das „Glücksrad" sich in Bewegung setzte, und das kräftige Organ von „Fortunas Herold" suchte sich in dem allgemeinen Trubel oft vergeblich Geltung zu verschaffen. Zahlreiche, sowohl nützliche und practische, als auch zum Spiel der Kleinen und zur Erfrischung von Geist und Herz dienende Gegenstände gelangten zur Verloosung, das Ganze glich daher so ziemlich einer Weihnachtsbescheerung, wo alles und für die Mehrzahl etwas am Baume hängt. Spielte dabei einmal die launige Glücksgöttin dem einen oder anderen einen Streich, sodaß ein Gewinn einmal „an die richtige Adresse kam", so durchscholl jedesmal eine kräftige Lachsalve den Saal. Nach der Verloosung gelangte das Weihnachtsspiel „Die Hirten von Bethlehem" zur Aufführung, welche man in allen Theilen als vorzüglich bezeichnen kann. Die hübschen Lieder wurden von den Kindern rein und tadellos vorgetragen. Zum Schluß wurden unter bengalischer Beleuchtung zwei lebende Bilder gestellt: „Anbetung des Jesuskindes" und „Erscheinung der Engel bei den Hirten." Sie boten einen erbaulichen und imposanten Anblick.

✻ **Elsen,** 3. Febr. Die vor kurzer Zeit hierselbst zu Stande gekommene „Ballgesellschaft Elsen" veranstaltete am vorigen Dienstag, am Feste Mariä Lichtmeß, ihren ersten geschlossenen Gesellschaftsball; derselbe begann gegen 8 Uhr und hielt die Mitglieder der Gesellschaft sowie die in befriedigender Anzahl erschienenen Freunde und Gönner in fröhlicher Stimmung zusammen. Die Herren, welche sich um das Zustandekommen des Vereins bemüht haben, dürfen mit Befriedigung auf den schönen, durch keinen Mißton getrübten Verlauf des Balles zurückblicken.

⊙ **Belmen** b. Elsen, 3. Febr. Diebe sind in der Nacht von Montag auf Dienstag in die Wirthschaft von Herrn Wilhelms eingedrungen. Soweit bis jetzt festgestellt, entwendeten sie 2 Paar Schuhe, 2 Flaschen Cognac, Stoffe, Eier, Butter 2c. Verschiedene ihrer Kleidungsstücke haben sie zurückgelassen und sich dafür bessere angeeignet. Vermuthlich ist die Bande nur in das Wohnzimmer und die Küche eingedrungen. Leider fehlt bis jetzt von der Gesellschaft jede Spur.

✝ **Aldenhoven,** 3. Febr. Am Sonntag, den 13. d. M., wird, wie wir vernehmen, der hiesige Gesangverein „Eintracht" sein diesjähriges Winterfest veranstalten, bestehend in 3 langen Theaterstücken und mehreren humoristischen Gesangvorträgen mit Klavierbegleitung. Das reichhaltige Programm verspricht den

Besuchern einen sehr schönen Abend, da der Verein über tüchtige Kräfte verfügt. Wir wünschen daher dem Verein ein vollbesetztes Haus.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 4. Febr. Die Staatsanwälte Schlösser, Dr. Leppemann und Dr. Ziegner sind zu Staatsanwalträthen ernannt worden.

— Eine Ladengehülfin in einem Laden an der Benratherstraße hat aus der Ladentheke sich wiederholt Geld angeeignet. Gestern wurden ihre Diebereien entdeckt und sie der Polizei übergeben.

— Am Abende des 23. Januar wurde in der Neubrückstraße ein Matrose mißhandelt und bedeutend am Kopfe verletzt. Der Thäter ist jetzt in der Person eines Formers aus der Jakobistraße ermittelt worden.

— Verhaftet wurden ein Kutscher wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit und ein Arbeiter wegen Urkundenfälschung.

— Seit dem Feste Maria Lichtmeß ist aus der Graf Adolfstraße ein 10 Jahre alter Knabe verschwunden. Derselbe ist mit einem Kittelanzug bekleidet.

* **Heiligenhaus,** 2. Febr. Gestern ereignete sich in der Mühle von Rob. Stieshoff in den „Laupen" ein Unglücksfall. Der erst kürzlich in derselben beschäftigte Wilh. Wetzelburg aus Saarn arbeitete im Wasserrade, welches sich plötzlich in Bewegung setzte. Infolge der Umdrehungen des Rades wurde der linke Arm des Wetzelburg unterhalb des Ellenbogens total abgerissen, die rechte Hand zermalmt, die Kopf- und Gesichtshaut größtentheils heruntergerissen. Auch hat der Bedauernswerthe innere Verletzungen davongetragen, weshalb es sehr fraglich ist, ob er mit dem Leben davon kommen wird. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Kettwig transportirt; er war seit 2 Monaten verheirathet.

* **Köln,** 3. Febr. Der Rhein ist in den letzten Tagen anhaltend gestiegen; der Wasserstand hatte gestern Abend hier die Höhe von 1,25m erreicht. Seit gestern sind außer dem Oberrhein auch der Neckar und die Mosel im Steigen begriffen. Obschon die Besserung des Wasserstandes noch nicht bedeutend ist, konnten doch schon mehrere hier ankernde Schiffe die Fahrt nach dem Oberrhein fortsetzen.

* **Köln,** 3. Febr. Der Rhein ist gestern hier stark gestiegen. Der hiesige Pegel zeigte gestern Abend 1,52 Meter gegen 1,25 am Abend vorher. Auch vom Oberrhein und der Mosel wird weiteres Steigen des Wassers gemeldet.

— Ein Fremder, welcher in der vergangenen Nacht mit einer Frauensperson in einem hiesigen Hotel logirte, hat sich dort erschossen. Derselbe war gänzlich mittellos. Sein Name konnte von der Polizei noch nicht festgestellt werden.

* **Köln,** 4. Febr. Im Proceß gegen den Schutzmann Johann Kiefer, der persönlich nicht erschienen und auch durch seinen Vertheidiger nicht vertreten war, ist heute Vormittag 12 Uhr im Schwurgerichtssaale das Urtheil verkündet worden, das auf Freisprechung lautete. Der Vertreter der s. Z. verhafteten jungen Dame hat Berufung eingelegt.

* **Bonn,** 4. Febr. Der gemeldete Eisenbahn-Unfall ereignete sich gestern Abend am Uebergang des Güterbahnhofs an der Victoriastraße. Zu derselben Zeit, als der Personenzug herankam, fuhr eine Maschine mit einer Abtheilung Wagen über den Uebergang, und da war die Schranke geschlossen. Es wird angenommen, daß der Wärter den Personenzug hinter der Maschine mit der Abtheilung Wagen nicht sehen konnte. Als die Maschine mit den Wagen vorüber war, wurde die Schranke geöffnet. In einen mit Steinen beladenen Wagen, der jetzt den Uebergang benutzte, fuhr der Personenzug hinein. Wer die Barriere geöffnet hat, ist noch nicht festgestellt. Der Wagen wurde zertrümmert. Drei Personen sind verletzt, der Eigenthümer des Wagens, ein Knecht und ein Junge. Zwei sind schwer verletzt, einer leicht.

* **Bochum,** 3. Febr. Eine eigenthümliche Krampferscheinung stellte sich laut ‚Rh. Westf. Ztg.' im Verlauf einer anderen Krankheit bei dem etwa 30jährigen Kaufmann Becker hierselbst ein. Er vermochte den Mund nicht zu öffnen und als ihn das Nahrungsbedürfniß schließlich zu einer Gewaltanstrengung zwang, da konnte er die Kinnlade nicht wieder schließen. Die Doktoren Bardenheuer und Goerdt versuchten nun im kathol. Krankenhause den beängstigenden Zustand des Patienten unter Anwendung von Narkose zu beseitigen. Das drohende gänzliche Erlöschen der Herz- und Pulsthätigkeit zwang die beiden Aerzte zur Anwendung von Wiederbelebungsversuchen, die erfolgreich waren und auch noch ein anderes erfreuliches Resultat zeigten. Der vordem weit geöffnete Mund schloß sich von selbst wieder.

* **Wanne,** 3. Febr. Der neuangelegte Schacht III der Gewerkschaft „Unser Fritz" ist gestern Abend 8 Uhr von einem Wasserdurchbruch betroffen worden. Die Mannschaft konnte sich mit knapper Noth retten, während der Obersteiger Pinkerneil zu Tode kam. Der neue Schacht war erst auf eine Tiefe von 14m abgeteuft, als eine Fließschicht, welche reichliche Wassermengen mit sich führte, einbrach. Im Schachte waren 7 Arbeiter beschäftigt, denen es gelang, sich zu retten. Pinkerneil, welcher auf dem Schachte seine 2. Schicht verfuhr, wurde, wie die ‚Rhein. Westf. Ztg.' schreibt, von den nachstürzenden Mergelmassen erdrückt.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf,** 25. Nov. (Strafkammer.) Der Fabrikarbeiter Christian P. saß am Abende des 23. December v. Jahres in einer Wirthschaft an der Ratingerstraße zu Düsseldorf und schlief. Der Anstreicher Heinrich R., ein vorbestrafter Dieb, setzte sich neben den P. und stahl ihm das Portemonnaie mit Geld. Der gemeine Dieb wurde zu einem Jahre Gefängniß und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. — Joseph K. ein 17 Jahre alter Schlosserlehrling zu Düsseldorf, wurde abgefaßt, als er in seinem Logis versuchte, mit einem Dietrich einen Kleiderschrank zu öffnen und zu stehlen. Wegen Diebstahlsversuchs wurde K. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, ihm ein Monat der Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. — Der Arbeiter Peter M. zu Grevenbroich wurde am Abende des 19. Dezember v. J. auf der Lindenstraße durch einen Messerstich bedeutend verletzt, eine Rippe war durchschnitten und die Lunge verletzt. Dieser Mißhandlung war der Arbeiter Johann B., 29 Jahre alt, zu Grevenbroich angeklagt. Er sagte, er sei auf der Straße angefallen worden, er habe sich mit dem Messer vertheidigt. Die Aussagen des Zeugen M. schienen dem Gerichte nicht glaubhaft, es sprach deshalb den Angeklagten frei. — Die diebische Magd Therese Witte ist dreimal wegen Diebstahls vorbestraft, läßt aber das Stehlen doch nicht. Sie diente beim Schuhmacher G. der sie wegen Krankheit entließ. Vor ihrem Weggange stahl sie noch allerlei Gegenstände und ging dann in ihre Heimath Gesecke. Hier stahl sie ihrem Vater 500 Mk. und ging davon. Als sie verhaftet wurde, hatte sie von dem gestohlenen Gelde nichts mehr. Sie hatte heute, wie auch bei ihren früheren Diebstählen, furchtbare Reue und weinte Thränenbäche. Die Strafkammer verurtheilte die Diebin zu 9 Mon. Gefängniß.

* **Brüssel,** 4. Febr. Die Auswanderung der wallonischen Arbeiter nach russischen Eisenwerken ist so stark, daß man nach der Zahl der ausgestellten Pässe 1500 Familien nachrechnen kann, die sich zum kleinen Theil auch nach der Türkei oder Persien begeben haben. Viele dieser Leute haben sich u. a. dadurch zur Auswanderung bewegen lassen, daß sie vor der Zuchtrute der Socialisten sicher sein werden.

Fruchtpreise zu Neuß vom 5. Februar.

Weizen	kleiner	20 —
	engl. 1. Qual.	19 40
	„ 2. „	18 90
Roggen	1. Qual.	14 —
	2. „	13 50
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	13 60
	2. „	12 60

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln	à 50 Kilo ℳ 2—3
Heu	2,60—3,50
Maschinenstroh	à 500 Kilo 18 —
Flegeldrusch	„ „ 20 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	106 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	5 —
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	4 92

Rüböl und Kuchen unverändert.

□ **Neuß,** 5. Febr. (Wochenbericht.) Auf unserem Landmarkte sind die Zufuhren diesmal recht mäßig gewesen und wußte Weizen sich noch im Werthe zu behaupten, während dies für Roggen abermals recht schwierig hielt. Hafer gut preishaltend. Mehl und Kleie verkehrten so ziemlich unter gleichen Verhältnissen wie in der Vorwoche. — In Anbetracht des neuerdings so rückgängigen Oelmarktes ist das Interesse für Saaten derart abgeschwächt, daß es im Laufe dieser Woche zu Verschiffen daria nicht gekommen ist. Rübkuchen haben sich noch eines regen Umsatzes zu erfreuen

Getreide und Producte.

Köln, 4. Febr. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen ℳ 18,80, Roggen 13,80—14, Hafer 13,70—13,80. Zufuhr: 5 Sack Weizen, 38 Sack Roggen, 65 Sack Hafer. Heu ℳ 5,30—6,60. Richtstroh 3,90, Krummstroh 2,90 die 100 Kil.

Aachen, 3. Febr. (Preise des Aachener Börsenvereins.) Ausländischer Weizen ℳ 21,00—22,00, hiesiger Landweizen 19,00—19,50; ausländischer Roggen 15,50—16,50, hiesiger Landroggen 14,00—14,50; ausländischer Hafer ℳ 14,50—15,00, hiesiger Landhafer 13,50—14,00. Stimmung fest.

Mayen, 4. Febr. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise: die 50 Kil.: Weizen ℳ 10,—, Roggen ℳ 7,34, Gerste ℳ 9,—, Hafer 6,75, Kartoffeln 2,30.

Koblenz, 3. Febr. Fruchtmarkt. Weizen, weißer ℳ 30,50—31,00, brauner 31,50—32,50, Roggen 22,50—23,00 die 300 Pfd. Hafer 6,50—7,00, Gerste 7,20—8,00, Braugerste 8,50—9,00 die 100 Pfd.

Magdeburg, 4. Febr. Kornzucker I. Erzeugniß 88% o. S. ℳ 9,90—10,12½; Nacherzeugnisse 75% o. S. ℳ 7,25—7,70. Ruhig. Brodraffinade I 23,25, II 23,—. Gemahlene Raffinade mit Faß ℳ 23,00—23,50. Melis I mit Faß 22,50. Still.

Bremen, 4. Febr. Schmalz, Wilcox ℳ 0,27½, Armour shield 0,27½, Cudahy 0,28½ ℳ, Choice Grocery 0,28½, White label 0,28½. Höher. Amerikan. Speck, low sweet vorr. 27¼. Höher.

Hamburg, 4. Febr. Schmalz Wilcox ℳ 25, Fairbanks 37, Armour wes. 27½. Zucker Febr. 9,10, März 9,17, April 9,25, Mai 9,35 G. Ruhig.

Hamburg, 4. Febr. Weizen matt, holsteinischer ℳ 178—189. Roggen matt, mecklenburgischer ℳ 140—148, russischer fest, 109.

Wien, 4. Febr. Weizen Frühjahr 11,67 G., 11,68 B. Roggen Frühjahr 8,70 G., 8,73 B. Mais Mai-Juni 5,59 G. 5,60 B. Hafer Frühjahr 6,65 G., 6,66 B.

Pesth, 4. Febr. Weizen Frühjahr 11 81 G., 11,82 B. Sept. 9,39 G., 9,40 B. Roggen Frühjahr 8,60 G., 8,62 B. Hafer Frühjahr 6,33 G., 6,35 B. Mais Mai-Juni 5,33 G. 5,34 B.

Amsterdam, 4. Febr. Weizen März Fl. 218, Mai 214. Roggen März 132, Mai 127, Juli 125, Oct. 120.

Antwerpen, 4. Febr. Amerik. Schmalz Marke Wilcox Frs. 61. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 21½. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,45 G.

Paris, 4. Febr. (Schluß.) Weizen Febr. Frs. 29,05, März 28,85, März-Juni 28,60, Mai-Aug. 27,90. Roggen Febr. 17,30. Mai-Aug. 17,25. Mehl Febr. 62,10, März 62,10, März-Juni 61,55, Mai-Aug. 62,—. Rohzucker 88° 27,75—28,25. Weißer Zucker Febr. 31,—, März 31,37½, Mai-Aug. 33,12½, Oct.-Jan. 29,87½.

Newyork, 3. Febr. Baumwolle. Middl. Upl. 5⅝, in New-Orleans 5¼, in New-York März 5,74, April 5,77, Mai 5,81, Juni 5,84, Juli 5,88, Sept. 5,91. Schmalz vorr. 5,10. Febr. 5,35. — Zucker fair ref. Muscv. 3⅜. Rother Winterweizen 102⅜. Weizen Febr. 100¼, März 101¼, April —, Mai 95⅝, Juni —, Juli 88½. Kaffee Rio Nr. 7 6⅜, März 5,75, April 5,77½, Mai 5,85, Juni 5,87½. Mehl (Spring clears) 3,95. Mais Febr. 34⅜, März — April —, Mai 33⅞, Juli 34⅝. Getreidefracht 3¼.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 4. Febr. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl bis 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien v. 5000 Kil. ℳ 56 50 B.

Berlin, 4. Febr. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 41,50, 50er vorr. 61,—.

Stettin, 4. Febr. Spiritus 70er 41,30 bz.

Breslau, 4. Febr. Spiritus 50er Febr. ℳ 59,30 G., 70er Febr. 39,80 G.

Hamburg, 4. Febr. Rüböl ruhig, ℳ 54 B. Spiritus fester, Febr. ℳ 21½, Febr.-März 21½, März-April 21¼, April-Mai 20⅝. Petroleum ruhig, 4,80 B.

Amsterdam, 4. Febr. Leinöl Fl. 16¼, Frühjahr 16⅝, Sommer 17, Herbst 17.

Paris, 4. Febr. Rüböl Febr. Frs. 53,—, März 53,—, Mai-Aug. 54,25, Sept.-Dec. 54,50. Spiritus Febr. Frs. 44,25, März 44,—, Mai-Aug. 43,—, Sept.-Dec. 39,75.

London, 3. Febr. Olivenöl, spanisches 33 sh.

London, 4. Febr. Leinöl Febr. 16.—, Mai-August sh. 16 1½. — Rüböl raff. sh. 24.0, rohes Mai-Aug. sh. 23 0. Baumwollöl raff. sh. 14.3, rohes Mai-August 13.3 sh.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 4 Febr.

Amsterdam 3. — Berlin 4. Berlin 4—5. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 3. — Petersburg 5½. — Schweiz 3½. 4. — Wien 4.

Viehmärkte.

Geldern, 3. Febr. Viehmarkt. Zutrifft: 58 Pferde, 230 Stück Rindvieh und 245 Stück junge Schweine. Die Preise stellten sich für fettes Rindvieh auf 52—60 ℳ pro 50 Kilo, für junge Schweine auf 3,50—4,00 ℳ pro Alterswoche. Handel flott.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 5. Febr. Der Reichskanzler übersandte dem Reichstage die im Reichsmarineamt gesammelten statistischen Notizen als Material bei der Berathung des Flotten-Entwurfs (der in der übernächsten Woche in der Commission zur Verhandlung kommen wird.)

)0(**Rom,** 5. Februar. In Cartelamare fanden gestern Unruhen statt. Die Arbeitslosen demonstrirten. Der Bürgermeister verlangte Militär zur Aufrechthaltung der Ordnung.

▲ **London,** 5. Febr. Die hiesige Handelskammer verwarf das System der Zuckerprämien und verlangt deren Abschaffung, weil dem englischen Handel schädlich.

Yokohama, 5. Febr. Die japanische Flotte nimmt gegenwärtig Manöver vor und wird später in den chinesischen Gewässern kreuzen.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für **Weißensee** bei Berlin aus Elsgen ung. 4,— ℳ; aus Jüchen ung. 2,— ℳ; aus Hemmerden ung. 1,— ℳ.

für die **Herz-Jesu-Kirche in Berlin** aus Hemmerden ung. 1.— ℳ.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten.

Am 24. Jan.: Martha Helena, T. d. Müllers Eduard Zuschlag. — Am 26.: Anna Maria Huberta, T. d. Fabrikarb. Heinrich Todmann. — Theodor, S. d. Tagel. Andreas Tappen. — Maria Barbara, T. d. Pliesteres Peter Jos. Rover. — Am 27.: Maria Anna Josefine, T. d. Zahntechnikers Peter Josef Brück. — Wilhelm Josef, S. d. Formers Peter Wilhelm Heyer. — Wilhelm Jacob, S. d. Schneidermeisters Johann Michael Kessel. — Am 28.: Anna Maria, T. d. Tagel. Philipp Schoen. — Josef Mathias Jacob, S. d. Fabrikarb. Mathias Josef Pulver. — Anna Catharina, T. d. Commis Friedrich Knorp. — Aloysius, S. d. Fuhrknechts Severin Mekten. — Am 29.: Caspar, S. d. Tagel. Friedrich Carl Gondorf. — Am 30: Heinrich Wilhelm, S. d. Tagel. Johann Jacob Funkel. — Wilhelm, S. d. Fabrikarb Leopold Hub. Lauenz. — Johann Christian Maria, S. d. Vorschullehrers Johann Mathias Müller. — Am 31.: Catharina Huberta, T. d. Fabrikarb. Hubert Juchem. — Anna Maria Margaretha, T. d. Spartassen-Gegenbuchführers Hermann Josef Fischer. — Huberta Catharina, T. d. Anstreichergesellen Franz Carl Böhmer. — Carl, S. d. Wirthen Wilhelm Statthalter.

Sterbefälle.

Am 27. Jan.: Sofia Müller, o. Gew., L, 59 J. 9 M. 11 T. — Am 28.: Norbert Gustav Kips, 6 J. 4 M. 6 T. — Am 29.: Maria Helena Heythausen, 16 T. — Am 30.: Mathias Wallraff, Tagel., Ehemann v. Margaretha Moitzheim, 35 J. 6 M 10 T. — Am 31.: Adam Betken, Tagel., Wittwer v. Wilhelmine Fitzblech, 75 J 11 M. 8 T. — Am 1. Febr.: Maria Fauften, Ehefrau d. Tagel. Balthasar Hoch, 30 J. 1 M.

Heirathsankündigungen.

Johann Wilhelm Dahmen, Tagel. u. Catharina Hannen, Fabrikarbeiterin, b. h. — Carl Hermann Kaiser, Feilenhauermeister zu Elsen und Catharina Christina Gertrud Fauften h.

Heirathen.

Am 28. Jan.: Friedr. Hoette, Schreiner, u. Elisabeth Wasen, b. h. — Am 3. Febr.: Mathias Schumacher, Hülfsbremsh. zu Köln, u. Gertrud Achten, Fabrikarbeiterin h. — Am 3.: Andreas Hubert Otte, Tagel., u. Josefa Eckenrath, b. h

Braves, starkes **Mädchen** vom Lande sof. ges. Furtherstr. 52.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag den 7. Februar, um 6 Uhr, in der St. Mathias-Kapelle **hl. Messe** für die verstorbene Mitschwester

Sophie Eberhard,
geb. Matheisen,

und Dienstag den 8. Febr. für die verstorbene Mitschwester

Margaretha Müller.

✝

Das Jahrgedächtniß
für das verstorbene Fräulein
Catharina Rey
findet Montag den 7. Febr., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Gold'ne Trauringe,
eigenes Fabrikat, empfiehlt in allen Schweren und Größen, mit gesetzlichem Stempel, billigst
J. P. Plücken,
Neuß, Niederstraße 81.

Bekanntmachung.

Das durch das Gesetz vom 26. Ventose an IV vorgeschriebene **Abraupen der Bäume, Hecken u. Gesträuche,** sowie das durch § 4 der Bezirks-Polizei-Verordnung vom 26. August 1873 angeordnete **Scheeren der Hecken an den Communalwegen** ist angesäumt zu beginnen und muß bis spätestens 1. April cr. beendigt sein.

Von diesem Tage ab wird eine amtliche Besichtigung vorgenommen, das Versäumte auf Kosten der Verpflichteten angeordnet, zudem die Bestrafung der letzteren erfolgen.

Neuß, den 4. Jan. 1898.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

2 junge **Arbeitsknechte** gesucht.
Phil. Jos Baum,
Volmerswerth 8 bei Düsseldorf.

Großer Holz-Verkauf
zu Grevenbroich.

Am Montag den 14. Februar 1898, Morgens 10 Uhr,
läßt Herr **August Broich** zu Bongardenerhof in der Wirthschaft Johann Krüppel zu Grevenbroich:

130 Eichen-Nutzstämme,
10 Buchen-Nutzstämme,
3 Kirschbäume,
20 Klafter Buchen-Scheitholz,
50 Klafter Eichen-Scheitholz,
5000 Eichen- und Buchen-Schanzen,

alles im Heyderbusch bei Grevenbroich lagernd, öffentlich meistbietend auf Credit gegen gute Bürgschaft versteigern.

Die Stämme haben bis 2½ Fuß Durchmesser.

Grevenbroich. **J. Trippen.**

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Viehhändlers **Markus Stein,** hier, Hammthorstraße 29, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft des Genannten ist bis auf Weiteres die Sperre verhängt worden.

Neuß, den 4. Februar 1898.

Die Polizei Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Verpachtung
zu Kirchherten.

Montag den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr,
zu Kirchherten im Menzen'schen Wirthschaftslocale, läßt die katholische Pfarrkirche zu Kirchherten:

die zur dortigen Pastorat gehörigen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ackerländereien

vor dem Unterzeichneten öffentlich auf neun Jahre wieder verpachten.

Bedburg, den 3 Februar 1898.

Der Königliche Notar:
Wiese.

Das von Heinrich Halms zu Büttgen-Vorst stehende **Haus** mit Scheune und Stallung und Erbe ist zu verkaufen. Näheres bei Adam Halms daselbst.

Holzverk. auf Biekhausen
am 15. Februar c. Nachmittags 2½ Uhr,
circa 15 Rm., meist Eschenschlagholz.
Das Holz zeigt auf Verlangen Herr Krücken an.

Städt. Sparkasse Dorsten i. Westfalen
gewährt für Einlagen bis einschließlich 10000 M. 3½%, darüber hinaus 3½%, und nimmt solche auch per Post eingesandt an.
Die Ausfertigung der Sparbücher erfolgt durchschnittlich drei Mal im Monat. **Die Verwaltung.**

Quirin Norbisrath,
Dachpappen-Fabrik,
Heerdt,
sucht sofort 2 starke Jungen von 17 Jahren, do. 2 kräftige solide Arbeiter. Guten Lohn bei dauernder Beschäftigung.
Zu melden Heerdt.

Sofort gesucht ein gut katholischer
Pferdeknecht,
der selbstständig arbeiten kann.
Wo, sagt d. Exp.

Knaben für leichte Beschäftigung werden gesucht. Hollstr. 6.

Tüchtige Schlosser
auf Blecharbeit für dauernde Beschäftigung gesucht.
Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt
Ferd. Kraus.

Ein starker **Junge** v. L., 15 J. alt, sucht das Sattlergeschäft zu erlernen. Wer s. d. Exp.

Ein zuverlässiger, gedienter Mann mit besten Zeugnissen als **Kutscher** gesucht auf Birthof bei Neuß.

Ein tüchtiger
Fuhrknecht
sofort gesucht.
Heinr. Müller,
Düsseldorf, Immermannstr. 54.

Einen Lehrling
mit guten Elementar-Schulkenntnissen sucht die Kunst- u. Handelsgärtnerei **Heinrich Hillebrecht,**
Neuß, Crefelderstr. 34, nahe der Bahn.

2 erf. **Schreinergesellen** gesucht **M. Tillmann,** Büttgen.

Ein ordentlicher zweiter
Bäckergehülfe
auf sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exp.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von Pet. Bolz, Wevelinghoven.

Ein Fabrik- und Handelsgeschäft in Grevebroich sucht einen geweckten **Lehrling** aus ordentlicher Familie mit nur guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift. Derselbe erhält bei befriedigenden Fortschritten und Leistungen jährlich eine angemessene Remuneration.
Selbstgeschriebene Offerten unter **H. 98** besorgt die Expd. d. Ztg.

1 ord. kath. **Schneiderlehrling** sucht J. Buschhüter, Büderich.

Ein braves **Mädchen** vom Lande, 16—17 Jahre alt, in kleiner Haushaltung gesucht. Crefelderstr. 62.

Gesucht wird in besserem, kinderlosen Haushalt ein braves katholisches
Mädchen
von 15—17 Jahren für alle häuslichen Arbeiten. Offerten an Wilh. Stapper, Düsseldorf, Louisenstr. 49.

Ein properes **Dienstmädchen** für alle Hausarbeit gesucht.
Von wem, sagt die Expd.

Ein properes **Mädchen** gesucht. Lohn 60 Thlr. Wo, s. d. Exp

Ein **Mädchen** vom Lande, 19 Jahre alt, kath., sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause für Hausarbeit und zum Erlernen der Küche.
Gefl. Offerte unter **H. K. N. 250** postlagernd Wevelinghoven.

Ein braves, properes, kath.
Dienstmädchen
von 16—18 Jahren bei guter Behandlung in einer Wirthschaft gesucht.
Näheres **Elsen,** Kirchstr. Nr. 1.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** sofort gesucht.
Wo, sagt die Expd. d. Ztg.

Suche per sofort ein **tüchtiges**
Mädchen
Frau **S. Frankenberg,**
Grimlinghausen.

Ordentl. Leute finden in einer Metzgerei **Kost und Logis.**
Wo s. d. Exped.

Huste nicht!
Dr. Glan's Malz-Extrakt-Bonbons,
Paq. 30 Pfg, zu haben:
Neuß: **Büchel 22,** vorm. **Mohren**
Grevenbroich: **W Sommer,**
Dormagen: **Jac. Schmitz.**
Reersen: **Carl Hülser.**

Kirchengelder
auf größere Landgüter oder städtische Objecte zur hypothek Beleihung ohne Provision. Frc Off. an **Justizrath Custodis,** Domhyndiens, **Köln,** Hohenzollernring 52.

Volksverein für das kathol. Deutschland.

Auf Samstag den 5. Februar, Abends 8½ Uhr, sind die Herren

Vertrauensmänner

zur Versammlung bei Herrn Vinc. Müller am Markt eingeladen.
Um pünktliches Erscheinen bittet

Ergebenst
der Geschäftsführer.

Pius-Verein.

Am **Sonntag den 6. Februar c., Abends 6 Uhr,** im großen Saale des Herrn **Berghaus:**

Generalversammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. u. A.:

Vortrag

des Herrn Kaplan Mertens aus Viersen:

„Der Hypnotismus".

Vorträge der Mahr'schen Kapelle.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.
An der Kasse ist Gelegenheit zur Zahlung der Beiträge und Neuanmeldung geboten.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität.

Sonntag den 6. Februar, Abends 6 Uhr, in den unteren Sälen der Gesellschaft Constantia:

Fest-Versammlung,

wozu einladet **Der Vorstand.**

NB. Nur Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Karten Zutritt. Man bittet die Liederbücher mitzubringen. Das Rauchen im Saale ist verboten.

Carnevals-Verein

„Zur alten Schwimmanstalt".



Motto: We wellt en Wetz on en Humor lafere,
De kann sich bei ons enquatere.

Sonntag den 6. Spörkel, Abends 6 Uhr, beim Trinkrath Engels:

Große Gala-Damen-Sitzung,

verbunden mit Ordensfest.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der 11er Rath.



Hotel-Restaurant
Langebeckmann.

Heute Anstich
des weltberühmten
Bock-Bier
der **Brauerei Tempelhofer Berg, Berlin.**
Allein-Ausschank für Neuss.



Städt. Gesangverein Grevenbroich.

Dirigent: H. Flohr.

Sonntag den 6. Februar im Hôtel Hardy, Abends 6 Uhr:

Grosses Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des hiesigen Krankenhauses,

unter freundl. Mitwirkung von Fräul. **Else Weidenmüller,** Concertsängerin aus Düsseldorf, Herrn Professor **Forberg** (Violine) aus Köln, verschiedener Damen und Herren (Mitglieder des Städt. Gesangv.) und Herrn **Heinr. Traube** aus M.Gladbach (Klavierbegleitung).

Liste in Zirkulation. **Der Vorstand.**

Jede Hausfrau,

welche einmal

Kaisers Kaffee

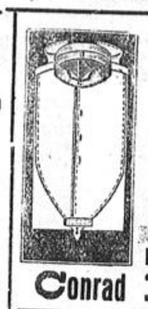
versucht und sich von dessen Güte und Wohlgeschmack überzeugt hat, wird diesen bekannt guten Kaffee nicht mehr entbehren können, sie wird, soll sie auch hier und da einmal anderen Kaffee probirt haben, wieder auf **Kaisers Kaffee** zurückkommen, weil derselbe immer noch der beste und billigste ist.

Nur käuflich in

Kaisers Kaffeegeschäften

Neuss, Markt 14.

Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.



Ober-hemden

nach **Maass** und vom **Lager**
empfiehlt
In bekannter Güte
Conrad Lemmerholz.

Wettlauf

mit dem Rennpferde **Zika** (Distanz Traber), geritten von einem Husaren, Sonntag Nachmittag **3** Uhr auf dem Schützenplatz, 250 Meter werden so lange umlaufen, bis einer besiegt ist. 100 Mk. dem, der mich besiegt. Billets 10 Pfg. Achtungsvoll **Gerhards.**

Sonntag den 5. dss., Abends 8 Uhr:

Schluss des Preiskegelns

bei **Jos. Stübben,** Hoisten.

Eine **kupferne Pumpe** mit **Sandkasten** ist billig abzugeben. Näheres bei
Aug. Beel, Schiffbrücke, Obercassel-Düsseldorf.



Die Hengste **Cäsar** (Belgier) und **Albion** (Enkel von Brabantio) stehen bei Herrn Gastwirth **Hohmann** in **Harff** zum Decken von Stuten bereit.
Landw. Casino.



Auf Station **Butzheim** sind 4 **Hengste** zum Decken aufgestellt:
„Prinze de Conde", Belgier; Kohlfuchs „Castor" von Bruland, Belgier; Stichelfuchs „Kurfürst", Belgier; Goldfuchs „Fidebus", Rhein. Kaltblut von Roland.



Erhielt einen Transport schwer tragende und frischmelke **Kühe,** wozu Käufer ergebenst einlade.
W. Müller, Weißenbergerweg 42.



Heute erhielt und Freitag den 11. ds. Mts. erhalte wieder einen großen Transport prima Württemberger
Arbeitsochsen.
S. Mayer, Neuß.

Runkelrüben und **zahmen Kleesamen** zu haben bei
Ww. Tilmes, Morgensternsheide.

Großer gebr. Kleiderschrank, neue Commode, oval-rund. Tisch, Sopha steh. bill. z. kauf. W. s. d. Exp.

Hobelspähne

zu kaufen. Friedrichstr. 29.

Kisten und Körbe

stets vorräthig. Oberstr. 113.

Wer liefert

ca. 100 Liter Milch Bahnhof Bilk gegen Cassa? Offerten mit näheren Angaben unter **F. 713** an die Annoncen-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Reelle Heirath.

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, in alle häuslichen Arbeiten erfahren, sparsame Hausfrau, sucht sich mit einem Handwerker zu verheirathen. Offerte unter **A Z 100** an die Exped.

Grösseres Ladengestell

für Colonialwaaren, ganz oder getheilt zu verkaufen. Auskunft bei
J. Wilichs, Grevenbroich.

---

2 Paar gut erhaltene **Karrenräder** mit und ohne Achse, sowie **1 Geschäftswagen** und **1 Handwagen** billig zu verkaufen.
Stellmachermeister **Joh. Martin,** Michaelstraße 59

Ein jung. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Crefelderstr. 18, 2te Etage.

---

2 kleine **Zimmer** sofort zu miethen gesucht. Off. unter **E. R. 100** an die Expd. d. Ztg.

---

2 möblirte **Zimmer** an einem Herrn zu vermiethen.
Mittelstraße Nr. 21.

Ein schön gelegenes **Haus** nebst **Garten** in **Orken** zu verkaufen.
Näheres, sagt die Exped.

---

2 Zimmer mit Mansarde sofort zu vermiethen. Oberstr. 92.

Fortlaufender

Inventur-Ausverkauf.

Sämmtliche Artikel sind im Preise bedeutend ermäßigt.

Ganz besonders empfehle:

150 cm. breites Betttuch-Halbleinen **Nr. 1** 14 Meter für 6 Betttücher. **Mk. 9,50.**	150 cm. breites Betttuch-Halbleinen **Nr. 2** 14 Meter für 6 Betttücher. **Mk. 11,25.**
160 cm. breites Betttuch-Halbleinen **Nr. 3** 14 Meter für 6 Betttücher. **Mk. 13,75.**	82 cm. breites Halbleinen II. 18 Meter für 6 große Hemden oder 12 Kissenbezüge. **Mk. 8,20.**
82 cm. breites Halbleinen I. 18 Meter für 6 große Hemden oder 12 Kissenbezüge. **Mk. 9,00.**	82 cm. breit. starkfäd. els. Hemdentuch 18 Meter für **6 große Hemden** oder 12 Kissenbezüge. **Mk. 6,50.**

Kleiderstoffe!

Wie im vorigen Jahre, so habe ich auch in diesem Jahre einen

Posten schwerer schöner Kleiderstoffe

aus dem Engros-Lager ausrangiert und gebe ich solche, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden **billigen Preisen** ab:

Fantasie-Kleiderstoffe!!

früherer Preis Mk.	1.50	1.75	1.80	1.85		jetzt Mk. 1.25
" " "	1.85	2.—	2.20	2.25		jetzt Mk. 1.50
" " "	2.10	2.30	2,50	2.60	2.75	jetzt Mk. 1.75
" " "	2.75	2.85	3.20			jetzt Mk. 1.95
" " "	3.50	3.60	4.—			jetzt Mk. 2.25
" " "	4.50	5.50	7.25			jetzt Mk. 3.50
" " "	6.25	7.50	8.50			jetzt Mk. 4—4.50

per Meter

Ein Posten schwarzer reinwollener

Fantasie-Kleiderstoffe

früherer Preis	M. 2,80	2.85	jetzt M. 2.25
" "	M. 3,30		jetzt M. 2.50
" "	M. 4.20	4.50	jetzt M. 2.90
" "	M. 4.75	5.75	jetzt M. 3.50 pr. Meter.

Obige Preise gelten nur so lange der Vorrath reicht.

Reste aller Artikel werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Lagerbesuch unbedingt lohnend!

Rud. van Endert,

Neuss, Markt 1, 2, 4. Größtes Geschäftshaus am Platze. **Neuss,** Markt 1, 2, 4.

Prinzip des Hauses: „Strenge Reellität!“

Schluss des Inventur-Ausverkaufs

Unerreichbar billige Preise!

Donnerstag den **10. Februar**, abends.

Gebrüder Alsberg

Oberstraße 120|122. Neuss, Oberstraße 120|122.

Nur noch bis zum 15. d. Mts.

Schluss meines Geschäftes am 15. ds. Mts.

Total-Ausverkauf.

Um mein noch großes Waarenlager bis zum 15. d. Mts. möglichst zu räumen und Umzugskosten zu sparen, verkaufe ich sämmtliche noch vorhandene Waaren zu jedem annehmbaren Preise aus. — Die Ladeneinrichtung, Schaukästen, Gaslampen, Oefen, Spiegel, Stühle und verschiedene andere Utensilien stehen ebenfalls zum Verkauf aus.

Schluß meines Geschäfts unwiderruflich am 15. Februar.

Berliner Engros-Lager

Büchel Nr. 31. Ph. Rothenberg. Büchel Nr. 31.

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäftes und Wegzugs aus Neuß.

Nur noch bis zum 15. d. Mts.

Niemand

versäume es, sich von den ausserordentlich billigen Preisen während unseres

Inventur-Ausverkaufs

zu überzeugen.

Waarenhaus

Louis Wolf & Co.,

Neuss, Oberstrasse 112.

Herren- und Knaben-Anzüge. Damen-Confection. — Kleiderstoffe. Vollständige Betten, sowie Möbel aller Art. — Arbeiterhosen u. Röcke. Hemden, Socken, Strümpfe, sowie sämmtliche Artikel der Manufactur- und Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Branche.



Große Carnevals-Gesellschaft „Ulenküken“.

1884. Neuss a. Rh. 1898.

Sonntag den 6. Februar cr., Nachmittags 5 Uhr, auf dem Städt. Kaufhaus-Kaisersaale:

International. närr. Rede-Wettstreit. Gala-Damensitzung.

Es nehmen **11 Redner** der verschiedenen Vereine aus Köln, Düsseldorf, Aachen, Krefeld, Bingen und Neuß Theil.

Es gelangen **5 werthvolle Preise** zur Vertheilung.

Die Musik beginnt **punkt 5 Uhr** und stellt die Ulanen-Kapelle, Düsseldorf, unter persönlicher Leitung des Hostakt-Knüppelmeisters, des kgl. Musikdirigenten Herrn Ch. Harsing.

Mitglieder haben für sich und 2 Damen freien Zutritt.

Eintrittspreis an der Kasse M. 1,50 pro Person. **Karten im Vorverkauf** à 1 M. sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von Herren Jac. Meyer, Gebr. Ameln, Wwe. M. J. Müller, Franz Brackmann, Firma Blankenstein, Georg Büschgens und Peter Sachs, sowie im Vereinslokal „Im Römer“.

NB. Die Damen sind gebeten, närr. Kopfzierde anzulegen.

Der Elfer-Rath. A. A.: Franz Aloys Tossen, Präsident.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor.

Heute Samstag, 5. Febr. im Kaufhaussaale:

Liedertafel.

Zur Aufführung kommen u. Anderem:

„Toggenburg.“ Ballade für Soli und gemischten Chor von Rheinberger.

„Bis der Rechte kommt.“ Singspiel von F. Gumbert.

„Das verhexte Zimmer.“ Posse von Fr. Hönig.

— Anfang 8 Uhr Abends. —

Mitglieder haben nebst einer Dame der eigenen Familie freien Zutritt, von jeder weiteren Dame sowie von eingeführten Auswärtigen wird 1 Mark Entrée à Person erhoben.

St. Michaels-Bruderschaft.

Die Herren Sammler werden hiermit auf

Sonntag den 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr,

zur

Versammlung

im oberen Saale der **Constantia** freundlichst eingeladen.

Der Präses.

Cavallerie-Verein.

Sonntag den 6. Februar, Abends 8 Uhr:

Fest-Versammlung

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,

in Vereinslokalz bei **Ph. Marx.**

Nur Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen haben Zutritt.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Cäcilia“.



Dienstag den 8. Febr., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokale Restauration **Cores:**

Große carnevalistische Damensitzung,

wozu die activen sowie passiven Mitglieder mit ihren Angehörigen frdl. eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Verein Steckelpäd.



Sonntag den 6. Febr., Abends punkt 8 Uhr, in der Städtischen Tonhalle:

Auf vielseitigen Wunsch: **Wiederholung** des

Wiener Praterfestes

mit großer carnevalistischer Damensitzung.

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf à Person 75 Pfg. sind zu haben in der Cigarrenhandlung von Gebr. Ameln, Crefelderstr., im „Hotel zur Post“, Restaurant Küpper, Oberstr., und im Vereinslokal Hotel-Restaurant Franz Hermkes.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte mit einer Dame freien Zutritt.

Kassapreis 1 Mark.

Vorträge sind bis Sonntag Mittag 12 Uhr im Vereinslokale anzumelden und vorzulegen.

Gesellschaft Constantia.

Mittwoch den 7. Februar, Abends 8½ Uhr:

Carnevalistische Damensitzung,



wozu die Mitglieder und deren Angehörigen ergebenst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Monatsversammlung

T.-O.: Fastnachtsball, Ballotage, Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen ersucht **der Turnrath.**

Carnevals-Verein „Bessere Hähre“.



Sonntag den 6 Febr., Nachmittags 5 Uhr:

3. große Damen-Sitzung,

bei unserm Trinkrath **Th. Stieler.**

Der Vorstand.

Nichtmitglieder 25 Pfg., 1 Dame frei.

Wiener Praterfest.

Hotel „Zur Post.“

Sonntag den 6. d. M., von Nachts 12 Uhr ab:

Kaffee.

Osw. Schurig.

Krieger-Verein Weißenberg.

Sonntag den 6. Febr. cr., Abends 8 Uhr im Lokale des Kameraden **Fr. Piel**

Wiederholung der Theater-Aufführungen.

Entree 50 Pfg. à Person.

Der Vorstand.

Zum Besten der Pfarrkirche zu Kleinenbroich

wird der Kirchen-Gesang-Verein „Cäcilia“ im Locale der Gastwirthin Frau Wittwe Hintzen am Sonntag den 13. und am Sonntag den 20. Februar, jedesmal Abends 7 Uhr, aufführen:

1. **Der Thurmgeist von Grauenburg,**

Schauspiel in 5 Acten, und

2. **Der gequälte Rathsherr.**

Das Local ist geheizt. — Preise der Plätze: die Vorderplätze 1,50. — Erster Platz 1,00. — Zweiter Platz 0,75. — Dritter Platz 0,50. — Karten im Vorverkauf 0,10 weniger.

Freunde ernster Spiele ladet höflichst ein

der Kirchengesangverein.

Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Erfahr. Möbelschreiner

auf dauernde Arbeit gesucht von

Jph. Ermbter, Möbelfabrik.

Wohnung, 12—14 Räume, per April oder später zu mieten gesucht. Offerten sub **F. H. 78** an die Expd. d. Ztg.

Ein fast neues **Dreirad** steht billig zu verkaufen bei

Jos. Krings, Weckhoven.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 28. (Zweites Blatt.) Samstag den 5. Februar 1898. (Agatha.) **25. Jahrgang.**

Des Kindes Abschied von der Krippe.

Noch einmal will ich heut' zur Krippe geh'n,
Denn morgen ist die Weihnachtszeit dahin;
Noch einmal will das süße Kind ich seh'n,
Ein letztes Mal noch vor dem Stalle knie'n.

Die Könige, sie reisen wieder fort;
Die schönen Gaben lassen sie zurück,
Und nehmen dafür aus dem heil'gen Ort
Mit in die Heimath hin ein Herz voll Glück.

Bald zeh'n die Hirten wieder auf die Flur,
Und um sie grasen Schäflein, groß und klein;
Möcht' lauschen, was sie sich erzählen nur,
Vom Jesuskind und von der Jungfrau rein!

Und die des Stalles Dunkel froh erhellt,
Die Englein aus des Himmels lichten Höh'n,
Entschweben hoch der armen dunklen Welt,
Dieweil sie winken still: „Auf Wiederseh'n“!

Wozu noch Weisen, Hirten, Engel hier,
Nachdem die Eltern mit dem Kinde flieh'n?!
Wie öde, einsam, Kindlein ist's nun mir!
Hätt' ich doch können dienend mit Dir zieh'n!

Mit Deinen Aeuglein, sternenhell und klar,
Hast Du mich wochenlang hier angeschaut —
Und hast in meinem Herzen wunderbar,
Ein and'res, weiches Kripplein Dir gebaut.

Entflieh hier nicht, o bleibe still hier ruh'n,
Sei Du mir Freude, meine einz'ge Lust;
Nichts Böses will ich denken, reden, thun; —
O Jesukind, bleib' in des Kindes Brust!

Wenn nochmal klingt der Weihnachtglocken Ton,
Siehst Du mich wieder an der Krippe hier; —
Willst Du es anders, — dann an Deinem Thron
Sing' ich mein schönstes Weihnachtsliedchen Dir!

Wochenplauderei.

...uar 1898.

dort gibt es bei Aufstellung von Reichstagskandida en noch einigen Krakehl, die Nationalliberalen führten noch erst kürzlich bitter Beschwerde über die Agitation der Bündler in Hannover gegen i re Abgeordneten, an der sich sogar drei Landräthe betheiligt hatten. Die ‚Norddeutsche Allgemeine Zeitung‘, in welcher der „Kartellgedanke“ niemals erstorben und die schon heiße Thränen vergossen über die Wirren innerhalb der alten Kartellparteien, mahnt zur Einigkeit und stellt den Nationalliberalen so etwas wie Genugthuung in Aussicht für das Vorgehen der drei hannoverschen Landräthe. In dem Wahlkreise Homburg-Kusel in der bayerischen Pfalz, in dem infolge Ablebens des bisherigen Abgeordneten Dr. Marquardsen eine Ersatzwahl für den Reichstag gethätigt werden mußte, haben die Nationalliberalen das ganze Programm des ostelbischen Landwirthebundes angenommen, nur um das Mandat zu retten; die Unterwerfung der Nationalliberalen hat die Bündler nicht abgehalten, einen eigenen Kandidaten aufzustellen, der mit dem Nationalliberalen in Stichwahl kam. Das Centrum ist, um den nationalliberalen Ring in der Pfalz zu sprengen, in der Stichwahl für den Bündlerkandidaten eingetreten. Die Nationalliberalen haben infolgedessen das „protestantische Bewußtsein“ gegen den „Centrumsbruder“ aufgeboten und das Mandat glücklich gerettet; ihre Majorität ist aber so gering, daß sie ihnen bei den Neuwahlen leicht verloren gehen kann. Vielleicht riskieren sie, nach berühmten Vorbildern, dann nicht einmal mehr einen eigenen Kandidaten. Bedauern braucht kein Mensch zu empfinden über den Niedergang dieser Partei. Bedenklicher für die innere Entwickelung im Reiche und in Preußen sind die Erscheinungen, welche die politische Abdankung der einst so stolzen und übermüthigen Partei, die jetzt gleich den Conservativen zur Schleppenträgerin des Bundes der Landwirthe geworden ist, begleiten. Die Regierung hat, nachdem die Bündler ihrer Kanitz geopfert, ... preußischen Abgeordnetenhause ... ftsmi...

lautet nach der ‚B. K.‘: „Die Staatsregierung sei gewillt, bei der Entscheidung der Frage, wie dem Auslande gegenüber unsere wirthschaftlichen Beziehungen zu ordnen seien, in sorgsame ernste Erwägungen zu ziehen, ob und wie die Interessen der Landwirthschaft bei den zukünftigen Verhandlungen besser gewahrt werden könnten und müßten als bisher.“ Die Sorge des Staates für das Wohl der Landwirthschaft ist auch uns hocherfreulich, insbesondere bei Abschluß des russischen Handelsvertrages scheint uns diese etwas außer Acht gelassen worden zu sein. Es war damals aber schlecht möglich, die Wirkungen dieser Verträge vollständig zu überblicken. Der Kaiser selbst hielt sie damals für eine hervorragende That seines Kanzlers Caprivi, der anläßlich des Abschlusses derselben in den Grafenstand erhoben wurde und vom Monarchen ein überaus schmeichelhaftes Glückwunschschreiben erhielt. Irren ist menschlich, selbst hochgestellte Persönlichkeiten sind nicht unfehlbar. Es ist, wie gesagt, auch erfreulich, wenn die Regierung ihren Irrthum erkennt und sich bemüht, ihn wieder auszugleichen. Das Bedenkliche in der Erklärung des Ministers ist auch nicht die Ankündigung über einen kräftigeren Schutz der Landwirthschaft, der von allen Parteien erhoben worden ist, die ein Herz haben für die Noth der Ackerbautreibenden, es ist vielmehr die Verurtheilung der Regierung jener Männer, welche im vorigen Jahre den ostelbischen Junkern geopfert worden sind. Diese Männer besaßen doch auch das Vertrauen des Monarchen, er hat es ihnen häufig genug ausdrücklich versichert. Bisher war es auch nicht üblich, Minister, die das Vertrauen des Königs zu ihrem Amte berufen, nach ihrem Abgange vom Regierungstische aus in ihren Handlungen zu kritisieren. Die Regierung i n Reiche und in Preußen ist unabhängig vom Parlamente, sie ist kaiserlich und königlich und nie parteiisch. Wenn Herr von Hammerstein sich also berufen glaubte, im Landtage zu verkünden, die verabschiedeten Minister hätten die Interessen der Landwirthschaft nicht genügend gewahrt, dann ist anzu... daß die Regierung ...

den sollen. Sie beruht in dem Anschluß der Regierung an die Ostelbier, welche die Nothlage der Landwirthschaft s. Z. geschickt ausnutzten und sich eine kampffreudige Gefolgschaft schufen, die sie zur Erreichung egoistischer Interessen organisirten. Die Noth der Landwirthe haben die Führer des Landwirthebundes kaum empfunden, sie benutzten die herrschende Unzufriedenheit, um sich eine Armee zu schaffen, auf die sie sich stützen konnten. Anscheinend haben sie ihr Ziel erreicht. Die Regierung wird, daran ist jetzt nicht mehr zu zweifeln, die kommenden Wahlen mit den Herren von Ploetz und Genossen machen und sich bestreben, diesen Herren die Mehrheit zu erobern.

Es herrscht jetzt wenigstens Klarheit, die einzelnen Parteien wissen, was sie von der Regierung zu erwarten oder zu befürchten haben. Die Nationalliberalen, die im Frühjahr und Sommer v. J. sich noch einmal ihrer Vergangenheit erinnert und tapfer geholfen haben, das v. d. Recke'sche Vereinsgesetz endlich doch zu Fall zu bringen, schämen sich anscheinend bereits ihres damaligen Mannesmuths, aller Voraussicht nach werden sie im nächsten Wahlkampf in den Reihen der konservativen Rückschrittler zu finden sein. Bereits singt die ‚Nationalzeitung‘, die den linken Flügel der Partei vertritt, das Lob des Kartellreichstages von 1887, der beim Volke nicht in der besten Erinnerung lebt, sie fordert die Regierung auf, von ihrer Flottenvorlage nichts preiszugeben und entweder Alles oder gar nichts von der jetzigen „Präsidialmehrheit“ des Reichstages anzunehmen. Sie räth also zur Auflösung. Die ‚Nationalliberale Correspondenz‘ erinnert daran, daß der Antiseptennatsmehrheit im Jahre 1887 64 Mandate abgenommen wurden, die Regierung dürfe, ohne Schaden an ihrer Autorität, auch jetzt nicht zurückweichen.

Die Situation hat in der That große Aehnlichke't mit der Lage von 1887. Auch damals hatten die Nationalliberalen Bedenken gegen die geplante Vermehrung der Friedenspräsenzstärke des Heeres; als aber ihr Heros ... fielen sie ... ihrer Rück-

...billige
...ends.
Total-Ausverkauf wegen Aufgabe meines Geschäftes und Wegzuges aus Neuß.
...-Verein.
... Februar, Abends
...mmlung
...burtstages Sr.
...s Kaisers,
... Ph. Marx.
...lieder mit ihren
... Zutritt.
... Vorstand.
...Cäcilia".

Der Vorstand.
...aben Zutritt.
...-Verein
...Hähre".
...ntag den 6. Febr.,
...ittags 5 Uhr:
...3. große
...en-Sitzung,
...nserm Trinkrath
... Sticker.
...er Vorstand.
...Pfg., 1 Dame frei.
...der Pfarr-
...einenbroich
... Gesang-Verein
...ale der Gastwir-
... Hintzen am
...nd am Sonntag
...desmal Abends 7
... von Grauen-
... Acten, und
...e Rathsherr.
...eizt. — Preise
...dersitze 1,50. —
... — Zweiter Platz
... Platz 0,50. —
...f 0,10 weniger.
... Spiele ladet höf-
...sangverein.
... Blatt und
...nsblatt.

Jahre. Aber nachdem die Regierung Stellung genommen, haben auch sie wieder schnell Anschluß gefunden. Sie werden, wenn es zur Auflösung des Reichstages wegen der Flottenfrage kommen sollte, was aber vorläufig noch sehr unwahrscheinlich ist, an der Seite derjenigen zu finden sein, die sie im vorigen Jahre noch bekämpft und als eine Gefahr für das Reich und Preußen bezeichnet haben: der Ostelbier, welche die „Reichsverdrossenheit“ hervorgerufen haben.

Die Vorgänge der letzten Zeit werden das Centrum nicht irritiren und von seinem Standpunkt abdrängen. Es wird nicht über das Maß des sachlich Gebotenen hinaus irgend etwas bewilligen, und jedenfalls das Budgetrecht des Reichstages in der Flottenfrage wahren und „von Jahr zu Jahr, je nach der Finanzlage, mehr oder weniger bewilligen.“

Die Lage in Oesterreich hat sich geändert durch zwei Landtagskundgebungen in der letzten Zeit; der oberösterreichische Landtag hat beschlossen, für die Aufhebung der Badeni'schen Sprachenverordnungen einzutreten. Durch diesen Beschluß ist die bisherige Reichsrathsmehrheit in die Brüche gegangen, sie hat aufgehört, zu existieren. Die tschechischen Blätter fallen wüthend über den Antragsteller, Dr. Ebenhoch, her und nennen ihn Verräther an seiner ganzen politischen Vergangenheit.

Da die sämmtlichen Deutschen in Oesterreich in einer Schlachtreihe vom äußersten rechten bis zum äußersten linken Flügel geordnet zu einander ständen, ergebe sich auch für die Slaven die unbedingte Nothwendigkeit, fester denn je zusammenzuhalten; sie müßten von allen staatlichen Interessen in der Folge absehen und eine rein slavisch-nationale Politik verfolgen. Nicht minder bedeutungsvoll ist der im niederösterreichischen Landtage von den christlich-socialen Mitgliedern Dr. Geßmann, Prof. Scheicher und Steiner in Sachen der Sprachen-Verordnungen eingebrachte Dringlichkeits-Antrag, durch dessen einstimmige Annahme die Reihe der Kundgebungen der Landtage mit deutscher Mehrheit in der Sprachenfrage abgeschlossen wurde. Diese Kundgebungen werden auch bei der Regierung einen tiefen Eindruck hervorrufen. Durch die Stellungnahme der beiden österreichischen Landtage wird die Regierung gezwungen, die Bewegung des deutschen Volkes in Oesterreich mehr als bisher zu beachten und ihr Rechnung zu tragen und dem Ministerium Gautsch wird es auch nicht unlieb sein, zu wissen, daß gegen den Terrorismus der böhmischen Neuhussiten und der polnischen Adelspartei noch eine deutsche Mehrheit besteht.

Auf dem Balkan bereiten sich auch wieder sonderbare Dinge vor. Der junge König von Serbien, der vor stark fünf Jahren die Regentschaft, die für ihn die Regierung führte, da er noch unmündig war, absetzte und einem eigenen Regimente huldigen ließ, ist bereits amtsmüde geworden. Den Oberbefehl über sein Heer hat er seinem im Lande bestgehaßten Vater Milan, dem Besiegten von Slivnitza, übertragen und dadurch dem alten Ränkeschmied wieder einen maßgebenden Einfluß im Lande und an der Regierung gesichert. — Rußland hat die Kandidatur des Prinzen [illegible] Griechenland[illegible] Thron des Widerstandes des Sultans, der durch diesen Gouverneur um den ganzen Preis seines Sieges über die Griechen zu kommen fürchtet. — In Macedonien wächst die revolutionaire Bewegung, der Sultan glaubt, sie werde enden wie die in Ostrumelien, das Bulgarien einfach annektirt hat. Der Brand, der Europa vom Balkan droht, erlischt nie ganz, wie man sieht. —

Februartage.

Naturfreundliche Plauderei.

Von Gustav Heick.

(Nachdruck verboten.)

Noch blüht es bunt und duftend an dem Blumenfenster, aber manche der Blumenzwiebeln ist auch schon verblüht. „Was machen wir mit den Zwiebeln der abgeblühten Tulpen, Hyazinthen, Crocus usw.?“ so fragt mancher Blumenfreund, denn daß sie zum abermaligen Treiben nicht mehr zu gebrauchen sind, das hat er vielleicht schon erfahren; aber im Garten ausgepflanzt gibt es fürs nächste Jahr noch manche hübsche Blüthe, ja die Zwiebeln kräftigen sich wieder und lassen sich noch lange verwenden. Sind die Blumen am Fenster verblüht, so wird der Topf nicht mehr begossen, nach dem vollständigen Welken der Blätter wird die Zwiebel herausgenommen und bis zum Herbste trocken aufbewahrt. Wer aber keinen Garten hat, nur nicht die Blumenzwiebel fortwerfen, mancher Gartenfreund wird sie mit herzlichem Dank annehmen.

Gerade unter den Zwiebelarten gibt es doch seltsame Arten, viele blühen in wundervollen Farben und Formen und machen doch wenig Kulturansprüche. Sie begnügen sich mit einfacher Gartenerde, ja mit nur Wasser, und nun gibt es auch noch welche, die auch ohne beides zur Blüthe gelangen. Hierzu gehören einige interessante Arten der Araceen. Man nehme z. B. eine Knolle des Sauromatum peltatum und bringe dieselbe in ein geheiztes Zimmer, sie bedarf weder Erde noch Wasser und treibt so ihre eigenartige Blüthe. Es macht einen seltsamen Eindruck, eine so blühende Pflanze ohne Topf, frei auf dem Tisch stehen zu sehen. Die Blüthe ist eine blasenartige Röhre von grünlich gelber Farbe, aus deren Mitte sich der Blüthenkolben von violett-purpurner Farbe, schwanzartig auslaufend, erhebt, sie hat Aehnlichkeit mit der bekannten weißen Callablüthe und ist recht eigenartig; aber, aber — sie hat einen Geruch, der nicht mehr recht schön ist, aber doch wird ihre Kultur dem Blumenfreunde recht interessant sein.

Uebrigens gibt unsere heimische Flora uns auch ein Zwiebelgewächs, das die gleiche Eigenschaft, ohne Erde im Zimmer zur Blüthe zu gelangen, hat, es ist die auf Wiesen und Triften wild wachsende Herbstzeitlose, Colchicum autumnale. Im Herbst erscheinen diese crocusähnlichen Blüthen in großer Menge auf feuchten Wiesen, es sind diese blauen Blumenkelche äußerst reizend, allerdings ist die Zwiebel giftig, jedoch die Blüthe hat diese unangenehme Eigenschaft nicht.

Es läutet schon sachte den Frühling ein. Kaum ist die Schneedecke geschmolzen, so gucken auch schon die Schneeglöckchen aus dem braunen Erdreich hervor, sie läuten ein gar trostreiches Lied: „Es muß doch endlich Frühling werden.“

Der Vorfrühling bringt draußen manche Blüthe schon, für viele Augen unbedeutend, doch so reizvoll für den, der's achtet. Da beginnen schon im Februar an dem Erlen- und Haselgebüsch die Blüthenkätzchen in goldigem Schimmer sich zu öffnen, ein Windstoß — und goldiger Staub fliegt aus ihnen empor, um sich in den geöffneten Fruchtähren oder den rundlichen kleinen Fruchtkätzchen niederzulassen. Hier besorgt der Wind das Befruchten, was an den duftenden Honigblüthen die Insekten unbewußt vollziehen, es heißen diese Windblüthler, zum Gegensatz [illegible] Silber sich in Gold: sie öffnet ihre Blüthen. Und nun beginnt ein Summen und Brummen in den Zweigen; da kommen die Bienen und Wespen, die Hummeln und Hornissen, sie schmausen und schlecken und trinken und fangen an der offenen reichgedeckten Tafel. Aber einen Gegendienst leisten sie doch dem gastfreien Wirth, sie tragen auf ihrem weichen Pelz den Staub der gelben männlichen Blüthen zu den Griffelblüthen der unscheinbaren weiblichen Blüthenähren, die dafür ihren süßen Honig spenden. Welch wonniges Bild, diese lustige, duftige Welt im Kleinen! Die blühenden Zweige der Saalweide geben einen ersten Frühlingsgruß und zur Osterzeit stehen sie im Glase im Zimmer, wo ihre goldnen Kätzchen mit dem flüchtigen Goldstaub ihre Blüthchen öffnen und Frühlingshoffen und Frühlingsfreude ins Haus bringen.

Wir sind aber schon etwas weit in unserer Plauderei vorgerückt, noch ists Februar, und da liegt manchmal noch recht winterlich der Schnee. Im Felde hat die Sonne aber schon an mancher Stelle den Schnee weggelockt, und von brauner Ackerscholle tönt oftmals tröstlich ein leises kleines Vogellied. Aber wo sitzt der Sänger? Auch da von dem braunen Rasenhang klingt der träumerische Ton, und kein Vogel zu sehen, ob wir auch unsere Augen anstrengen. Die Haubenlerche ists, die uns mit ihrem bescheidenen Liedlein erfreut, aber erdfarbenes Gefieder läßt uns ihren Aufenthalt kaum wahrnehmen. Ein treffliches Schutzmittel gegen ihre Feinde ist diesem Vogel in seinem unscheinbaren Federkleide gegeben, da vermag auch der scharfsichtige Falke sie aus hoher Luft nicht zu entdecken.

Hei! klingt da nicht ein lustiges Lied? ein Pfeifen und fröhliches Singen? Das klingt nach Frühlingsluft, so ein Staarenlied von hohem Dachfirst oder braunem Baumgezweig. Der Staar ist einer unserer ersten Frühlingssänger, einer der ersten, der aus wärmeren Ländern wieder in seine Heimath zurückkehrt. Wie herrlich sein Gefieder in der Sonne glitzert! Wir sehen ihn doch sonst nur in so dunkle Farben gekleidet, woher nun das schillernde Blau und Grün und Rothbraun? Es ist sein Hochzeitskleid, das er im Frühling anlegt um es gegen den Herbst zu mit dem dunklen weißpunktierten zu vertauschen. Ein wie fröhlicher, lieber Geselle doch der Staar ist! Immer voll Humor und guter Laune. Wo keine passende Nistgelegenheit im Garten oder am Hause ist, ein höhlenartiges Versteck, da soll auch ein geeignetes Nistkästchen angebracht werden, oder auch mehrere. Der Staar ist einer unserer nützlichsten Vögel, er verzehrt bei seinem großen Appetit eine Menge schädlichen Ungeziefers. Ich mag nicht gerne dem Halten von Singvögeln in Käfigen das Wort reden, aber es gibt doch Fälle genug, wo ein so kleiner Sänger als Stubengenosse am Platze ist, und da gibt es keinen unterhaltenderen und anspruchsloseren Vogel als unsern Staar.

Der Februar neigt sich dem Ende zu, noch kommen verspätete Winterstürme, noch Schneegebraus; dazwischen aber tönt wieder das Frühlingsgeläute der Schneeglöckchen, und bald, bald,

„Bald blühen die Veilchen auch.“

Vermischtes.

* Die Nachricht von der Gefangennahme des Räuberhauptmanns Athanas bestätigt sich der ‚Polit. Korr.‘ zufolge wirklich. Athanas ist der Führer jener Bande, die bei Tscherkeskiöi am 31. Mai 1892 den Orient Expreßzug überfiel. Die im Zuge befindliche Stangensche Reisegesellschaft, die aus Deutschen und einem Engländer bestand, wurde ausgeplündert und gefangen genommen. Später wurde der größte Theil der Gesellschaft wieder entlassen, nur vier deutsche Passagiere wurden als Geißeln zurückbehalten und ein fünfter, der Berliner Kaufmann Israel, nach Ko[illegible] nebst [illegible] nelden, [illegible] der Räuberbande gefangen. Athanas jedoch blieb verschollen. Nun ist er in Kaslowitza entdeckt worden, einem ziemlich bedeutenden Flecken an der Poststraße von Lompalanka an der Donau nach Sofia. Kaslowitza ist eine ursprünglich albanesische Kolonie, die noch von der türkischen Regierung angelegt wurde.

* „In Ehrfurcht ersterbend“. Gräfin Collredo, aus Polen gebürtig und ursprünglich Potocki heißend, durch Schönheit und Geist eine hervorragende Rolle in den siebziger Jahren an allen Höfen Europas spielend, zog, schon gealtert und in ihren äußeren Reizen bereits sehr verkürzt, noch immer durch ihre lebhafte Unterhaltungsgabe und ihre guten Einfällen ihre Bekannten an. Als sie damals nach Deutschland kam, um die berühmten Pferderennen kennen zu lernen, auch Baden-Baden besuchte, trat ein Herr in bürgerlichen Kleidern an ihren Wagen, reichte ihr die Hand und redete sie vertraulich an. Sie beachtete ihn wenig, weil die weitlaufenden Thiere ihre besondere Beachtung in Anspruch nahmen. Als er jedoch sich nicht weiter daran kehrte und fortfuhr, gegen sie hinzusprechen, fragte ihn die Gräfin endlich ein wenig wegwerfend: „Wer sind Sie, mein Herr?“ Und als der so Gefragte die Antwort schuldig blieb und immer weiter plauderte, fragte sie noch einmal und mit nicht zu verkennender Geringschätzung: „Aber wer sind Sie, mein Herr?“ „Prinz von Wales, der in Rom so glücklich war, Sie kennen zu lernen,“ sagte darauf kurz sich empfehlend der Herr. Der alten Dame fiel der Schreck, den englischen Thronfolger so respectwidrig behandelt zu haben, so niederschmetternd in die Glieder, daß sie ohnmächtig zurückfiel, nach Hause gefahren wurde und am andern Tage eine Leiche war. — Ist dieser Tod nicht eine Illustration der unterthänigen Briefunterschrift „In Ehrfurcht ersterbend“, fragt Feodor Wehl, dessen Aufzeichnungen diese Anekdote entnommen.

Patentliste rheinländischer Erfinder.

aufgestellt durch Hans Friedrich, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße 9.

Patent-Anmeldungen:

Herstellung von Gelenkbändern, C. Wilkes, Radevormwald. — Herstellung von Stabgittern, Metalltuchfabrik, Lempertz u. Wergifoffe, Düren. — Spulmaschine, P. L. Nolden, Krefeld.

Patent-Ertheilungen:

Eiserne Herdrippen für Glühöfen, A. Stein, Düsseldorf. — Wasserstandszeiger, P. Struckberg, Aachen. — Mundtuchring und Halter, G. Kroker, Ohligs. — Schuh- 2c. Verschluß, S. Cohen, Düsseldorf. — Kugelspiel, G. Florack, Düsseldorf. — Kartenschlagmaschine, Carl Pesch, Krefeld.

Gebrauchs-Muster-Eintragungen:

Kleiderschutzborte, F. Graf, Barmen. — Handschuh-Verschluß, A. Kotthaus, Barmen-Rittershausen. — Dekalir-Apparat, A. und E. Mathonet, Aachen. — Besenhalter, Fr. Pich, Benrath. — Besenstielbef stigung, Th. Becker, Köln und H Lichtenfeld, Bonn. — Dampfkesselfeuerbüchse, A. Büttner u. Co., Uerdingen. — Isolator, H. Peters, Mülheim (Ruhr). — Hohlkörper, J. Paulussen, M.-Gladbach. — Gürtel, D. Elias, Köln. — Gardinenband, D. Bernstein, Köln. — Mauerkübel, A. Dannschüler, Düsseldorf. — Aufhängevorrichtung, Möbers u. Co., Düsseldorf. — Sanghäsenmesser, Ww. Joh. Schuhmacher, Köln. — [illegible] pfeifenreinigungsapparat, G. [illegible] Schlendertrommeleinsatz, [illegible] Maschinenstemmeisen — Drehherz, G

Bekannt
Bei einer Revis
Ortskrankenkasse
ergeben, daß die
versicherungsgeset
der Novelle vom
versicherungspflicht
obengenannten K
den Personen seite
namentlich der Ha
sach nicht innerhalb
Frist angemeldet w
Auf Grund des
versicherungsgesetz
jeder jede von
versicherungspflicht
jeder einer Betri
Krankenkasse oder
ungehört noch gem
der Verpflichtung
Krankenversicherung
Krankenkasse anzub
spätestens am d
Beginn der Beschäf
und nach Beendigun
gleicher Frist wiede
Die Nichtbeachtun
hat erfahrungsgem
weitläufige Vorhan
sogar Nachtheile
Gefolge gehabt.
Die Kasse ist de
worden, für die Fo
Kenntniß gelangen
unterlassenen oder ve
ung mir anzuzeigen
von der mir in dies
zustehenden Strafbe
nachsichtlich Gebrauc
Neuß, den 28. Ja
Der

Mobilar-
zu Büt
Am Mittwoch d.
werden im Saale de
Maubach zu Wat
zum Nachlaß des zu
geistl. Rektors Herrn
gehörigen Mobilien,
Tische, Stühle, S
Betten mit Ma
Porzellan 2c., sow
unter eine Disput
haltige Bibliothek,
öffentlich meistbietend
Credit gegen Bürgsch
Der Verkauf begin
Vormittags pu
von 8 Uhr an ist de
sichtigung der zu verk
stände geöffnet.
Die Bücher und
voraussichtlich Nachmi
Uhr zum Verkauf.
3 M. sind gleich zu
Büttgen, den 26
Der gerichtlich bestellte
Grootens, Bü

Holzver
Die Gemeinde Gin
Montag den 7.
Nachmittags
in der Wirthschaft K
dorf:
59 Nummern
Bohnenstangen an
geeignet, im Gem
gernd, sowie 2
Nußbaumstämme,
spielplatz lagernd,
öffentlich meistbietend
schaft versteigern.
Gastorf, den 28
Der B
Ha

Holzverk
Für Rechnung der G
berg werde ich am
Montag den 7. F
Nachmittags
in der Wirthschaft P
zu Steinhausen:
etwa 60—70 Nu
Erlenschlagholz u
13 Nummern Erle
dem Stock, lagern
im Hoppbroiche,
öffentlich meistbietend
gen Bürgschaft verkauf
Der Polizeisergeant
der Bruchaufseher
weisen das Holz a
näher an.
Liedberg, den 8. Ja
Der K
G

Capita
in beliebigen Beträgen
thengelder (größere zu
zuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Borren,

Kapital
zu ermäßigtem Zinsfuß
4 %) ist auszuleihen b
Wevelinghoven.

Bekanntmachung.

Bei einer Revision der Allgemeinen Ortskrankenkasse hierselbst hat sich ergeben, daß die nach dem Krankenversicherungsgesetze in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 versicherungspflichtigen und bei der obengenannten Kasse zu versichernden Personen seitens der Arbeitgeber, namentlich der Handwerksmeister vielfach nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist angemeldet werden.

Auf Grund des § 49 des Krankenversicherungsgesetzes haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person, welche weder einer Betriebs-Bau-Innungs-Krankenkasse oder Knappschaftskasse angehört noch gemäß § 75 l. c. von der Verpflichtung der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer Ortskrankenkasse anzuhören, befreit ist, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und nach Beendigung derselben binnen gleicher Frist wieder abzumelden.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat erfahrungsgemäß sehr häufig weitläufige Verhandlungen und oft sogar Nachtheile der Arbeiter im Gefolge gehabt.

Die Kasse ist deshalb angewiesen worden, für die Folge jeden zu ihrer Kenntniß gelangenden Fall einer unterlassenen oder verspäteten Anmeldung mir anzuzeigen und werde ich von der mir in diesem Falle gesetzlich zustehenden Strafbefugniß stets unnachsichtlich Gebrauch machen.

Neuß, den 28. Januar 1898.

Der Bürgermeister: Tilmann.

Mobilar-Verkauf zu Büttgen.

Am Mittwoch d. 9. Febr. cr., werden im Saale der Wirthin Wwe. Maubach zu Wattmannstraße die zum Nachlaß des zu Vorst verlebten geistl. Rektors Herrn Cronenberg gehörigen Mobilien, als:

Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Betten mit Matrazen, Oefen, Porzellan 2c., sowie Bilder (darunter eine Disputa) und eine reichhaltige Bibliothek,

öffentlich meistbietend auf längeren Credit gegen Bürgschaft verkauft.

Der Verkauf beginnt **Vormittags punkt 9 Uhr,** von 8 Uhr an ist der Saal zur Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände geöffnet.

Die Bücher und Bilder kommen voraussichtlich Nachmittags gegen 1/2 3 Uhr zum Verkauf. Zuschläge bis zu 3 M. sind gleich zu bezahlen.

Büttgen, den 26 Jan. 1898.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger: Grootens, Bürgermeister.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Gindorf läßt am **Montag den 7. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr,** in der Wirthschaft Kraus zu Gindorf:

59 Nummern Schlagholz, zu Bohnenstangen und Erbsenreisern geeignet, im Gemeindebruche lagernd, sowie 2 mittelschwere Nußbaumstämme, auf dem Schulspielplatz lagernd,

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern.

Gustorf, den 28 Januar 1898.

Der Bürgermeister: Harnisch.

Holzverkauf.

Für Rechnung der Gemeinde Liedberg werde ich am **Montag den 7. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr,** in der Wirthschaft Ph. Blankertz zu Steinhausen:

etwa 60—70 Nummern gefälltes Erlenschlagholz und 13 Nummern Erlenschlagholz auf dem Stock, lagernd bezw. stehend im Hoppbroiche,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeisergeant Welter und der Bruchaufseher Sandkaulen weisen das Holz auf Verlangen näher an.

Liedberg, den 8. Januar 1898.

Der Bürgermeister: Schmitz.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Holz- und Immobilar-Versteigerung zu Pesch b. Corschenbroich.

Die Erben des zu Steinhausen verlebten Herrn Hermann Josef Heyers lassen **Aschermittwoch den 23. Febr. cr., Mittags 1 Uhr,** beim Wirthe Andr. Deuß zu Pesch:

91 Rrn. sehr schöne schwere und lange Eichen,
10 Rrn. Weiden, 3 Rrn. Eschen, 8 Rrn. Buchen, 1 Rr. Erlen, 10 Rrn. Kopfstämme, stehend am Drölsholz zu Pesch an der Vottsstraße, an der Lehmkuhl und im Taubenschlag und sodann:
18 Ar Acker am Pesch, neben Heinrich Küppers u. Bommes,
7 Ar Holzung das., neben Banes und Hövel,
7 Ar do. an der Lehmkuhl, neb. Meuters u. Kehren und
7 Ar do. am Drölsholz, neben von Metternich u. Reipen,

auf Credit durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Das Holz am Drölsholz wird auf Wunsch angewiesen von Aug. Kloth daselbst und alles übrige von Eugen Schmitz zu Pesch.

Notar Lückerath, Justizrath, M.-Gladbach.

Immobilar-Verkauf in Kaarst.

Am Donnerstag den 10. Feb. Nachmittags 2 Uhr, zu Kaarst im Wirthslocale von Herrn E. Hannen lassen ihre in der Gemeinde Kaarst gelegenen und nach der nächsten Erndte pachtlos werdenden Ländereien, nämlich:

1. Herr Josef Adams zu Büderich:
   26 Are 57 Meter im Broicherdorferfeld neben Johann und Anton Schlösser,
   64 Are 19 Meter im Böckemesacker neben Anton Schlösser und Josef Leven,
   23 Are 63 Meter im Bendkamp neben Josef Leven und Michael Meyer;
2. Herr Mathias Schlösser zu Corschenbroich:
   26 Are 68 Meter im Broicherdorferfeld neben Anton Schlösser und Josef Leven,
   63 Are 73 Meter im Böckemesacker neben Johann Schlösser und Michael Meyer,
   37 Are 59 Meter im Bendkamp neben Michael Meyer beiderseits;
3. Herr Anton Schlösser zu Schiefbahn:
   26 Are 68 Meter im Broicherdorferfeld neben Langenfels und Mathias Schlösser,
   64 Are 19 Meter im Böckemesacker neben dem Wege und Josef Leven,
   38 Are 85 Meter im Bendkamp neben Micheal Meyer und Th. Heyer;
4. Herr Josef Leven zu Kaarsterbrücke:
   26 Are 67 Meter im Broicherdorferfeld neben Mathias und Anton Schlösser,
   64 Are 19 Meter im Böckemesacker neben Anton Schlösser an Josef Adams,
   23 Are 62 Meter im Bendkamp neben Josef Adams und Michael Meyer;

öffentlich auf fünfjährige Zahltermine, die erste Zahlung Martini 1899, versteigern.

Neuß. W. Klein.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse der Eheleute Hermes gehörigen Grundstücke, nämlich:

a. das zu Neuß in der Breitestraße Nr. 12 gelegene Wohnhaus nebst Anbau u. Garten und
b. der zu Neuß vor dem Oberthor an der Selikumer Erftbrücke gelegene 21 Are 55 Meter große Heckengarten

sind per sofort zu miethen. Der letztere ist auch unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Nähere Auskunft geben H. Hoffmann, Hammthormühle, und W. Klein, Neuß, Kapitelstraße.

Ein Haus

mit 2 Schaufenstern, in M.-Gladbach, in welchem eine flott geh. Back- und Konditorei betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Off. unt. 987 an die Ann.-Exped. Wilh. Faust, M.-Gladbach.

Die neuerbauten drei

Wohnhäuser,

Ecke Breite- und Mittelstraße, sind sofort oder per 1. April zu vermiethen.

Näheres bei R. Simons.

Geübte Maschinennäherin gesucht. Friedrichstr. 35, 2 Etage.

Ein Schmiedegeselle gesucht von C. Kemmerling, Büttgen.

Landwirthschaftlicher Verein, Lokalabtheilung Neuß.

Am Donnerstag den 10. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in der Restauration Mickenschreiber zu Neuß eine

Versammlung

der Lokalabtheilung Neuß des landwirthschaftlichen Vereins statt mit folgender Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Rechnungs-Ablage für das Jahr 1896.
3. Ueber die Vertilgung des Hederichs und Ackersenfs.
4. Besprechung über die Mittel, der Maul- und Klauenseuche entgegenzutreten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Gnadenthal, den 3. Februar 1898.

Der stellvertr. Director: Melchers.

Holz-Versteigerung

Samstag den 12. Februar 1898, von Vormittags 10 Uhr ab im Leufgen'schen Gasthause zu Straberg

aus dem Schutzbezirke Knechtsteden (Förster Markusch in Straberg), Jagen 37a, 42b, 44a, 49b und Totalität

Eichen: 31 Stämme mit 24,68 fm, 98 rm Nutzklafter, 6 rm Kloben, 10 rm Knüppel, 64 rm Reiser in Wellen.
Buchen: 38 Stämme mit 32,46 fm, 136 rm Kloben, 36 rm Knüppel, 58 rm Reiser in Wellen.
Eschen: 18 rm Nutzklafter.
Ulmen: 6 rm Nutzklafter.
Erlen und Birken: 80 rm Nutzklafter, 90 rm Knüppel, 166 rm Reiser in Wellen, 232 rm Reiserhaufen.
Nadelholz: 155 Stämme mit ca. 30 fm, 12 rm Nutzklafter, 24 rm Reiserhaufen.

Königl. Oberförsterei Benrath.

Holz-Versteigerung

Donnerstag den 24. Februar 1898, von Vormittags 10 Uhr ab im Leufgen'schen Gasthause zu Straberg

aus dem Schutzbezirke Nievenheim (Revierförster Biller zu Nievenheim), Jagen 56c, 58c, 60, 63a, 67b, 69a, 70b und Totalität

Eichen: 104 Stämme mit 91 fm, 8 rm Nutzklafter, 210 Stangen, 36 rm Kloben und Knüppel.
Buchen: 15 Stämme mit 3 fm, 28 rm Nutzklafter, 884 rm Kloben, 144 rm Knüppel, 823 rm Reiser in Wellen.
Eschen und Ahorn: 700 Stangen.
Birken: 2 Stämme mit 1 fm.
Nadelholz: 17 Stangen, 2 rm Knüppel.
Außerdem 272 rm Eichen-, Buchen-, Eschen- und Weichholz-Reiser in Haufen.

Königl. Oberförsterei Benrath.

Mo- und Immobilar-Versteigerung zu Schiefbahn im Unterbroich.

Die Herren Gebr. Ippers zu Schiefbahn lassen wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft auf Kredit gegen Bürgschaft durch den unterzeichneten Notar versteigern:

I. Montag den 14. Februar curr., Nachmittags 2 Uhr,

beim Wirthe Herrn August Schwengers zu Unterbroich:

2 1/2 Morgen bestes Ackerland im Mühlenfelde, Gemeinde Willich, neben Maubach und Beckers,
ca. 6 Morgen daselbst, neben Ferfers und Hintzen,
3 Morgen Ackerland an der Maie, neben Ferfers und Küppers,
1 Morgen Ackerland am Mösgenbend, neben Maubach und Gripps,
1 1/4 Morgen Wiese auf den Waldbenden, neben Krautmann und Kufen,
6 Morgen Ackerland, Wiese und Holzung im Kaarsterbruch, neben Gripps,
2 Morgen Wiese am Jngmannsspiel, neben Tillmann und Sterken,
ca. 1 Morgen Wiese am Linzbend, neben Küsters,
ca. 1 Morgen Holzung daselbst,
ca. 1 Morgen Ackerland in der Schlage, neben Grandmanns,
3/4 Morgen Ackerland daselbst, neben Wwe. Meurers,
ca. 1 1/2 Morgen Ackerland und Obsthof mit einer einzelstehenden, gut erhaltenen Scheune am Unterbroicherwege,
4 Morgen Ackerland, der Scheune gegenüber gelegen, neben Büschges und Wwe. Meurers,
ca. 1 Morgen Holzung im Eschert, neben Kambergs und Siegers.
Außerdem sollen:
ca. 9 Morgen Ackerland, hinter dem Hofe und Erbe der Verkäufer gelegen,
meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden.

II. Dienstag den 15. Februar curr., Morgens 9 Uhr in ihrer Wohnung:

2 Ackerpferde von 7 und 15 Jahren (mit Geschirr), 4 Kühe, ein Jährling, sämmtliche Ackergeräthe, als: 2 lange und 2 Schlagkarren, 2 Pflüge, Eggen, ferner: 1 Butterrad nebst Zubehör und Hund, 1 Häckselkiste, 1 Rübenschneidemühle, 1 Wannmühle, Dreschflegel und andere diesbezügliche Gegenstände, geschnittenes Eichenholz, darunter ein Karrengestell mit Schläger, eine Parthie Bretter und Brennholz, eine Parthie Kaaf, Stroh und Heu, ca. 6000 Pfund Runkelrüben, 6000 Pfd. Möhren (centnerweise), sodann Hausmobilien aller Art: Tische, Bänke, Schränke, 1 Kochherd, 5 eichene Kisten, Bettstellen, kupferne Krautkessel, Fässer, Tonnen und vieles andere; zuletzt mehrere Rrn. hochstämmige Buchen am Bruch und 6 Stück wilde hochstämmige Kirschbäume zu Möbelholz geeignet.

Die Holzparzelle wird auch im Ganzen ausgesetzt. Das Holz wird auf Wunsch durch Herrn Ippers angewiesen.

NB. Der auf den 7. Februar angezeigte Verkauf ist hierdurch selbstverständlich aufgehoben.

M.-Gladbach. Notar Lückerath, Justizrath

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis.

Mobilar-Verkauf zu Tüschenbroich.

Am kft. Montag den 7. Febr. cr., Morgens 11 Uhr, läßt Frau Wittwe Franz Schultze in ihrer Wohnung zu Tüschenbroich wegzugshalber das gesammte Hausmobilar, als:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Betten 2c., sowie 9 Hühner und eine Parthie Stroh

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Holz-Verkauf zu Wevelinghoven.

Nicht Dienstag, den 8., sondern **Dienstag den 15. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr Ludwig Rixen, Gutspächter zu Muchhausen, beim Wirthe Wißdorf zu Wevelinghoven:

120 Rrn. schweres Schlagholz (hauptsächlich Eschenholz), am Gute Muchhausen lagernd,

öffentlich auf Credit versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Auction zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch, den 9. Febr. c., Nachmittags 2 Uhr, werden beim Wirthe Fester zu Wevelinghoven:

100 Ctr. Saat- und Futterhafer
100 Malter Früh- und Spätkartoffeln, 200 Ctr. Futterrüben und Möhren, eine große Parthie Wiesenheu, Weizen- und Roggenstroh (Flegeldrusch) u. Weizenkaav

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert.

Wevelinghoven. H. Becker.

Mobilar-Verkauf zu Neuhöfgen bei Neurath.

Am Donnerstag den 10 Febr. c., Morgens 10 Uhr, läßt der Gutspächter Herr Winand Froitzheim in seiner Wohnung zu Neuhöfgen:

3 zu jedem Gebrauche geeignete Arbeitspferde, 1 leichtes Wagenpferd (ein- und zweispännig gefahren), 1 Schmiede-Einrichtung, 1 Erntewagen, 1 Galesche, 1 Reservoir, verschiedene Hausmobilien, Bettzeug, 2 Säulenöfen, 1 Butterkneter, Milchkaven, 1 Viehpfanne, Düngergabeln, Spaten, Sensen, Rüben-Schaufeln, -Spaten und -Gabeln, Karrentücher 2c.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Holzverkauf.

Auf Anstehen des Herrn Heinr. Cochevill, Rentner und Rittergutsbesitzer zu Bardscheidt, werden **am Freitag den 11. Febr., Nachmittags 1 Uhr,** beim Wirthen Herm. Schumacher zu Horst:

100 Rrn. gefälltes, vierzehnjähriges, meist eichenes und Eschen-Schlagholz, 1 Rr. Birken, 1 Rr. Eichen,

meistbietend gegen solide Bürgschaft verkauft.

Forstgehülfe Heinr. Krapote zeigt das Holz an.

Haus Horst.

Die Verwaltung: Krapote.

Holzverkauf zu Münchrath.

Am 9. Febr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Wirthschaft von Joh. Dycken **ca. 22 Rrn. Schlagholz in der Wickmaar.**

Kögeler, Aufseher.

Für Müller.

Ein Dampf- und Wind-Mühle, mit flotter Kundenmüllerei, Wohnhaus und Hintergebäuden, massiv, krankheitshalber zu verkaufen.

Offerten unter W. 10 bef. d. E

Gutgehende ländliche

Gastwirthschaft

mit Garten und Kegelbahn ist preiswürdig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich, da ganz neuer Backofen vorhanden, gut zum Bäckereibetrieb.

Offerten unter D. 730 besorgt die Exped.

Ein Bäckergeselle sofort gesucht. Neuß, Rheinstr. 29

Schneidergehülfen sucht A. Simons, Nievenheim.

Lieferung für den Bezugsverein Büttgen.

Der Bedarf an **Chilisalpeter,** lieferbar März d. J. franko Station Büttgen, in Originalballen mit Gewichtsvermerk, soll vergeben werden. Offerten bis zum 10. Februar erbeten an **H. J. Compes.**

Große **Betten 11 1/2 Mark**

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 1 m lang 130 cm breit.

In besseren Qualitäten Mk. 15,—. 19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—. 25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—. 36,—.

Versand geg. Nachnahme. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.

Viele Anerkennungsschreiben.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit [illegible] **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 2. [illegible] Rath und Prospecte kostenlos.

100000 Harmonikas



mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviaturfederung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D.-R.-G.-M. Nr. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Spezialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen, 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg m. 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade. 3-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

25 Jahre Garantie



leiste ich nicht allein für die von **mir neu erfundenen gesetzlich geschützten Tastenfedern, sondern auch** für die ebenfalls **patentamtlich** eingetragenen **Baß- u. Luftklappenfedern** meiner **Concert-Zug-Harmonikas.** Rein abgestimmte **Prachtwerke,** 35 cm hoch, mit **allerbesten** und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3 theiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern u. Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, [illegible] gelartiger Musik, kosten in garantirt 2 chörig blos **5 Mk., 3 chörig,** 3 echte Register 6 1/2 **Mk., 4 chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig,** 6 echte Register **13 Mk.,** 2 reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen **10.20 Mk.,** mit **21** Tasten **11 Mk.** Mit **Glockenbegleitung 50 Pfg.** extra. Hochelegante solide

Accord-Zithern



m. 3 Manual. 3 Mk., solche m. 6 Manualen kosten b. mir keine 10 bis 16, sond. blos 8 Mk. mit sämmtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt **beste** Selbsterlernschule und **Katalog** sämmtlich. Musikinstrumente gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4 1/2 Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich **reellen** und **billigen** Harmonika-Firma allerersten Ranges von

HERMANN SEVERING,

Neuenrade 332, Westfalen.

Alleinstehende Dame eines Kreisstädtchen sucht für sofort ein ruhiges, braves, kathol. **Mädchen,** das in Haus- und Handarbeiten erfahren und von der Küche etwas versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Gefl. frk. Offerten u. B. B. 300 sind an die Expedition dsr. Zeitung zu senden.

Ein propr erfahrenes **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Eintritt am 1. März. Mittelstr 8.

Zum 15. Febr. wird ein braves, fleißiges **Mädchen,** kath., für Hausarbeit gesucht, am liebsten vom Lande. Offerten unter F. G besorgt die Exp. d. Ztg.

Samstg. den 12. Febr. 1898:

Schluß

des grossen

Inventur-Ausverkaufs.

Ich mache ganz besonders auf die außergewöhnlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuern und sämmtlichen Artikeln für Confirmanden und Communikanten aufmerksam.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.

S. Bellerstein in M.Gladbach.

BILLIG und SPARSAM

ist nur die Suppenwürze Maggi mit dem gesetzlich geschützten Würzesparer, welcher deren tropfenweise Benützung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen, was mit keinem Konkurrenz-Produkte erreicht wird. **Man hüte sich deshalb vor Unterschiebungen oder Vermischungen!**

Geld sparen

kann jeder Käufer im

billigen Möbel-Verkaufshaus

Neuss, 3 Krämerstr. 3,

von August Hilgers,

wenn er dort

Kleiderschränke, Glasschränke, Komoden, Waschkomoden, Wasch- und Stubentische, geschliff. Oefen, emaill. Herde, 2löch. Fourneisen, Mantelöfen, Vertikows, Damast- und Leder-Sophas, Anrichten, Bilder, Spiegel, Koffer, Körbe, Sessel, Blumentische, Mantelstöcke, Küchenbretter, Topfbänke, Rohr-, Stroh-, Binsen- und Fournierstühle. Emaillesachen, überhaupt alles, was im Haushalt nöthig ist, kauft.

NB. Großen Posten Kinderschuhe, Unterhosen und Schweißjacken kann ich durch günstigen Einkauf billig abgeben.

Bitte genau die Firma Aug. Hilgers zu beachten.

Neuß, 3 Krämerstraße 3.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

300 Sack

feinen beleseenen reinschmeckenden

Kaffee

wird, so lange Vorrath reicht, abgegeben:

Hell gebrannt per Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. 88 Pfg., bei 10 Pfd. 86 Pfg., bei 25—100 Pfd. 82 Pfg.

Kaffee, roh,

per Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. 68 Pfg., bei 10 Pfd. 67 Pfg., bei 25—100 Pfd. 65 Pfg.,

sowie alle **Colonialwaaren** zu bekannt billigen Preisen.

Kölner Consumanstalt,

Büchel 12, Neuss, Büchel 12.

● Cognac-Specialitäten ●

von hervorragender Güte liefert sehr preiswerth in Gebinden und Flaschen an Hoteliers und Wirthe die **Cognac-Grosshandlung**

G. W. Goebel Söhne, Köln, Eifelstrasse 36.

Vertreter für Neuß: Herr **Josef Keller**, Capitelstr. 29.

MÄURER & WIRTZ

SEIFEN-EXTRACT

mit dem Pferd



Gegr. 1842

ist von sämmtlichen Seifenpulvern, Waschextracten u. sonstigen Waschpräparaten garantirt u. unantastbar das Allerbeste Angenehmste u. Preiswürdigste.

Also VORSICHT beim EINKAUF.

Die alleinigen Fabrikanten MÄURER & WIRTZ Seifenfabrik STOLBERG Rheinland.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluß für das Jahr **1897** beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Antheil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:

Peter Büschges in Neuß. | **Johann Otter** in Caster.

C. Kemmerling in Rommerskirchen.

Weinandlung

von G. Lersch, Grevenbroich,

bringt in empfehlende Erinnerung:

Rhein-, Mosel- und Ahr-Weine

bis zu den feinsten Lagen und Gewächsen faß- und flaschenweise.

Ferner: **Bordeaux,** sämmtliche **Südweine in nur bester Qualität,** sowie franz. **Cognac, Benedictiner, Chartreuse** und sonstige **Liqueure** von den ersten Specialitäten zu den billigsten Preisen.

Im Interesse der Damen

ist **Mann & Stumpe's Einzig Echte Mohairbesen-Borde** geschaffen und hat, durch ihre Vorzüge. **Weltruf** erlangt; die **Damen selbst können** sich diese **beste** Schutzborde nur dadurch **erhalten** und vor grossem Schaden schützen, indem sie sich von **keinem** Geschäfte, gleichviel welchen Rufes, **minderwerthige Nachahmungen** anschwätzen lassen! Die **bewährte Echte Mohairwaare ohne Wollmischung** trägt auf jeder Pappe die Namen der **Erfinder „Mann & Stumpe“.**

Wohlschmeckend, heilkräftig und erfrischend.

HUBERTUS



STRUDEL,

die Krone der Tafelwasser.

Uebertrifft lt. Analyse des Professors **Fresenius** die Mineralwasserquellen zu Ems und Niederselters in den hauptsächlichsten Bestandtheilen und wird von den Herren Aerzten vielfach empfohlen. Auf allen beschickten Ausstellungen wurden demselben die höchsten Auszeichnungen zuerkannt; zuletzt in Düsseldorf bei der Volksernährung und Kochkunstausstellung die einzige für Mineralwasser ausgesetzte goldene Medaille.

Sehr leistungsfähig. **Größtes Entgegenkommen.**

Für **Neuß** a. Rh. und Umgegend einen tüchtigen **Platzvertreter** gesucht.

Historische Theater-Costüme

zu biblischen Aufführungen, Ritter- und Volksschauspielen, Oratorien, lebenden Bildern, Festaufführungen aller Art etc. etc. liefert kauf- und leihweise billigst das

Atelier für historische Costüme

von **Conr. Jansen, München-Gladbach.**

Reich illustrirte Prospecte gratis und franco.

Zwecklos

sind in Seifen oder in sogenanntem Wasch-Extrakt wegen der in wenigen Tagen stattfindenden gänzlichen Verdunstung die Beimischungen von Salmiakgeist und Terpentinöl. Bleiben Sie, verehrte Hausfrau deshalb bei dem rühmlichst bekannten, überall bewährten Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt.

In ½ Pfund-Carton 15 Pfennig überall zu haben.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Karamellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.

Niederlage bei **Friedr. Wilh. Crexner** in Neuß, **F. A. Willichs** in Wevelinghoven.



Unübertroffen!

Germania Pomade

Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!

Arzt: Machen Sie nur nicht solch' bösen Gesicht! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich stets in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei d häufigen Nachahmungen darauf, dass der Nam „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantieren kann.

Kahlkopf! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?

Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6, zum Preise von 1 Mk.

oder in **Neuss** bei **J. Derstappen,** Droerie, und **Jac. Breuer.**

Italienische Zuchthühner

in direkt importirter Waare, in **allen Größen und Farben,** zu den billigsten Preisen und in jedem Quantum.

Man verlange Preiscourant.

Michael Veit,

Wild- u. Geflügel-Großhandlung,

Mainz.



Erhielten heute einen Transport schwerer und leichter

Belgischer Karren- und Ackerpferde,

welche zur gefälligen Abnahme empfehlen

Markus & Stein,

Düsseldorf,

Oberstr. Nr. 41. Thalstr. Nr. 38.

Telephon Nr. 1321.

Ratten Mäuse Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattencomfect nur von Herm. Busche Magdeburg. Tödtet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertroff. Beweis: die vielen Dankschreib.

J. Derstappen, Niederstrasse 85.



Glorig fressen, fett und fleischig werden Schweine nach kurz. Zeit für wenig Pfennige durch das Fress- u. Mastpulver von Herm. Busche, Magdeburg. Sabachtel 60 Pf.

J. Derstappen, Niederstrasse 85.

◆◆◆ Für Wirthe ◆◆◆

empfehle fein polirte

Bierbecher,

¼ Ltr. **100 St. Mk. 9.—**

F. H. Wirtz, Grevenbroich,

Breitestr. 5.

Tanz-Institut,

Kölnischer Hof,

Aug. Koppenburg.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, vor den Carnevalstagen einen **Tanz-Cursus** mitzumachen, bitte sich baldigst zu melden. Privatunterricht, sowie Erlernung einzelner Tänze je nach Belieben.

K. Boldt.

Tanzlehrer aus Düsseldorf.

Mechan. Schnellsohlerei.

Durch Einstellung der bewährtesten Maschinen bin ich in der Lage, die

Herren Halbsohlen zu		Mk. 1.70,
„ „	mit Fleck	2.20,
„ Fleck		0,60,
Damen Halbsohlen		1.30,
„ Fleck		0.30—0.40,
Knaben Halbsohlen		1.20—1.40,
„ Fleck		0,40
Mädchen Halbsohlen		1.00—1.20,
„ Fleck		0.30,
Kinder Halbsohlen		0.70—0.80,
„ Fleck		0.20—0.30,

zu liefern.

Es wird nur beßtes Material verwendet und für die Haltbarkeit wird die weitgehendste Garantie geleistet.

Achtungsvoll

M. Plum.

Ahr-Rothwein.

Empfehle meine selbstgekelterte garantirt reine Ahr-Rothweine pro Liter von 80 Pfg. an.

Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich dieselbe auf meine Kosten zurück.

Martin Doppelgatz,

Heimersheim, Ahr.

Hautkrankheiten etc.,

heilt auch brieflich.

Specialarzt **Dr. Hemmerling,**

Düsseldorf, Oststr. 65,

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4. Grevenbroich, Markt 4.



Luhn's Salmiak-Terpentin-Kernseife.

Das Beste!

für Wolle, Seide, Spitzen, bunte Stickereien ꝛc. — Farben halten, Stoff bleibt weich!

Machen Sie den Versuch!

Franko nur M. 3.60

10 Pfds.-Probe-Postkolli

2 rothe Kugeln Edamer } Käse

Centnerweise 28 **Mark** ab hier Käseversandt Werner, Neumünster i. H.

Zwei hochtragende **Rinder** zu verkaufen. **Böxhof bei Neuß.**